



**Kofinanziert von der  
Europäischen Union**

## Vom Rand in die Mitte

Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept (GIHK)  
zur Aufnahme in das Förderprogramm durch den Europäischen Fonds  
zur Regionalen Entwicklung (EFRE 2021-2027) für die Große Kreisstadt  
Oelsnitz/Vogtl.



**Auftraggeber:** Stadtverwaltung Oelsnitz/Vogtl.  
Markt 1  
08606 Oelsnitz/Vogtl.

**Verfasser:** Westsächsische Gesellschaft  
für Stadterneuerung mbH  
Weststraße 49  
09112 Chemnitz

**Bearbeiterinnen:** Sabine Hausmann M.A.  
Dipl.-Ing. Anett Eisel (FH)

**Stand:** 18.11.2022

**Stadtratsbeschluss:** 14.12.2022

**Anmerkung:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden GIHK auf die Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Die im GIHK gewählte neutrale Form spricht grundsätzlich alle Geschlechter gleichermaßen an.

## **Inhaltsverzeichnis**

<i>VORBEMERKUNG</i>	2
<i>1 ALLGEMEINE ANGABEN</i>	3
1.1 Akteure und Beteiligung	3
1.2 Organisationsstruktur und Arbeitsweise	7
<i>2 GEBIETSSITUATION</i>	8
2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt	8
2.2 Begründung der Gebietsauswahl	9
2.3 Herleitung und Korrelation der Gebietsauswahl mit dem INSEK	10
<i>3 ANALYSE DER AUSGANGSSITUATION</i>	13
3.1 Städtebauliche Situation	13
3.2 Wirtschaftliche Situation	17
3.3 Ökologische Situation	18
3.4 Klimatische Situation	19
3.5 Demografische Situation	22
3.6 Soziale Situation	25
3.7 SWOT-Analyse	30
<i>4 HANDLUNGSKONZEPT UND UMSETZUNGSSTRATEGIE</i>	31
4.1 Handlungsfeld 1: Verringerung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes	34
4.2 Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie	35
4.3 Handlungsfeld 3: wirtschaftliche und soziale Belebung	37
<i>5 DARSTELLUNG DES GEBIETES IN PLANFORM</i>	40
<i>6 VORHABENBLÄTTER</i>	41
<i>7 KOSTENZUSAMMENSTELLUNG</i>	41
<i>8 INDIKATOREN</i>	41
<i>9 PLANUNGSINSTRUMENTE</i>	41
<i>10 VERKNÜPFUNG MIT DEM EFRE-FÖRDERZEITRAUM 2014-2020</i>	42
<i>11 VERKNÜPFUNG MIT DEM ESF-FÖRDERZEITRAUM 2021- 2027</i>	42
<i>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</i>	43
<i>TABELLENVERZEICHNIS</i>	43



## **VORBEMERKUNG**

„Vom Rand in die Mitte“ – unter diesem Motto bewirbt sich die Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. erstmals um die Aufnahme in das Operationelle Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung 2021 bis 2027 im Vorhabensbereich der „Integrierten Stadtentwicklung“.

Das Motto „Vom Rand in die Mitte“ bezieht sich dabei sowohl auf die Lage des EFRE-Gebietes am Rand des Stadtzentrums als auch auf die soziale Lage und Situation einer großen Zahl der Gebietsbewohner innerhalb der Stadtgesellschaft. Die in einem gemeinsamen Prozess entwickelten Maßnahmen verfolgen deshalb das Ziel, innerhalb des Gebietes Voraussetzungen zu schaffen, damit die Angehörigen aller Einwohner- und Altersgruppen am gesellschaftlichen Leben im Gebiet teilhaben können.



# 1 ALLGEMEINE ANGABEN

## 1.1 Akteure und Beteiligung

Mit dem Ziel einer zukunftsfähigen nachhaltigen Stadtentwicklung und -gestaltung entsprechend den Bedürfnissen der Einwohner der Stadt bewarb sich Oelsnitz/Vogtl. erfolgreich um die Aufnahme in das Projekt „Zukunftswerkstatt Kommune - attraktiv im Wandel“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Nach Aufnahme in die Gruppe der ZWK-Kommunen treffen sich unter Federführung des Oberbürgermeisters Mario Horn regelmäßig verschiedene Akteure aus Kommunalpolitik, Zivilgesellschaft sowie der interessierten Bürgerschaft, tauschen sich zu verschiedenen Themen der Stadtentwicklung aus und entwickeln Ideen für eine zukunftsfähige Gestaltung der Stadt. Diese Akteursrunde ist stets offen für neue Mitglieder.

Im Rahmen der Werkstattgespräche des ZWK fand am 20.06.2022 eine Akteursbeteiligung zum geplanten EFRE-Gebiet statt, in dem die Kommune bisherige Projektideen vorstellte.

Zudem hatten die Bürger die Möglichkeit, Ideen und Vorschläge einzubringen. Auf der Homepage der Stadt wurde zu dem EFRE-Programm und dem geplanten Gebiet informiert und zur Beteiligung aufgefordert. Auch im Rahmen der Oelsnitzer Aktionstage im September informierte die Stadt zu den bestehenden EFRE-Projektideen und bot die Gelegenheit, sich zu beteiligen.

Im Rahmen von regelmäßigen Informationen in Ausschuss- und Stadtratssitzungen wurden die Vertreter der Stadtgesellschaft zu den aktuellen Entwicklungsständen informiert.

Tabelle 1 Übersicht der beteiligten Akteure und Akteursgruppen in Oelsnitz/Vogtl.

Öffentliche Einrichtungen	Stadtrat	Bildungseinrichtungen	Unternehmen	Vereine, Sonstige
Stadtverwaltung Oelsnitz/Vogtl. - Oberbürgermeister - Bereich Bildung und Soziales - Bauamt	Vertreter der Fraktionen der - CDU - FOB - AFD - Die Linke/SPD	GS „Am Stadion“ GS „Am Karl-Marx-Platz“ OS Oelsnitz/Vogtl. Gymnasium „Julius-Mosen“	OEWOG Gewerbeverband Oelsnitz/Vogtl. Vertreter von Handwerksbetrieben	Volkssolidarität Oelsnitzer Kultur GmbH SV Merkur 06 VSV Oelsnitz e.V.

Im Folgenden werden die oben genannten Bürgerbeteiligungsverfahren näher beschrieben.

## EFRE-Workshop, 20.06.2022

Abbildung 1 Teilnehmer des EFRE-Workshops am 20.06.2022 Oelsnitz/Vogtl.



Quelle: WGS mbH

Im Workshop wurden das geplante Fördergebiet und erste Projektideen der EFRE-Arbeitsgruppe vorgestellt. Aus dem Kreis der Teilnehmer wurden der *Bau von E-Ladesäulen*, die *Sanierung des Sanitärbereiches des Jugendzentrums und Schaffen eines barrierearmen Zugangs*, die *Gestaltung des Außenbereichs des Gymnasiums*, das *Schaffen barrierearmer Wege* im Gebiet und die *Nutzung der Vogtlandsporthalle als Veranstaltungsort* als Ideen entwickelt.

Die *Umgestaltung der Freifläche* nach dem Rückbau des „Magic“ wurde als notwendige Maßnahme vorgestellt. Welche Nutzung diese Freifläche später erhalten soll, war Gegenstand einer lebhaften Diskussion im Workshop. Die Nutzungsideen reichten von der Schaffung öffentlicher Parkplätze hin zur Schaffung eines generationenübergreifenden Treffpunktes. Die Teilnehmer des Workshops sprachen sich in der Mehrheit für eine *multifunktionale Nutzung* der entstehenden Fläche aus.

Zum Abschluss priorisierten die Akteure alle an dem Tag vorgestellten und neu entwickelten Maßnahmen. Projekte, die acht und mehr Punkte erhielten, wurden als Priorität 1, Projekte mit sechs bis sieben Punkten als Priorität 2 und alle anderen als Priorität 3 eingeordnet.





Abbildung 3 Information zu EFRE, Aufruf zum Einbringen von Ideen, Freie Presse Berichte



## Oelsnitz – unsere Heimat

### Wie Oelsnitzer ihre Stadt mitgestalten

Die Einwohner sollen mitbestimmen, wo Handwerker und Baufirmen vielleicht bald richtig anpacken können

Es tut sich was in Oelsnitz. Weil es auf den bestehenden Industrie- und Gewerbegebieten der Sperrkiesstadt zu eng wurde, entstand vor fast 15 Jahren das Industriegebiet „Neue Welt“ in Oelsnitz-Talitz; insgesamt 36 Hektar wurden dafür als regionaler Vorsorgestandort erschlossen. Inzwischen sitzen hier große Unternehmen, hunderte Beschäftigten gehen hier ihrer Arbeit nach. Im Industriegebiet Johannisberg sind bis zu 40 weitere Unternehmen angesiedelt, nicht nur richtig große Betriebe, sondern auch die wichtigen Klein- und mittelständischen Betriebe, die die Wirtschaftskraft der Region so stärken. Der Standort Oelsnitz ist für die Menschen in der Umgebung ein unverzichtbarer Motor und Garant für Wohlstand im Vogtland.



Die Aktion „Oelsnitz 2.0 – Sperken können mehr“ lud zur Mitbestimmung ein. Sie wurde auch Rahmen des Modellprojekts „Zukunftswerkstatt Kommunen“ organisiert.

ensammlung ab, wie die Europäische Union Oelsnitz helfen könne. Denn die Gemeinschaft fördert über den EFRE-Strukturfonds Maßnahmen, die der Stadtentwicklung dienen. Damit können Oelsnitzer Konzeptes sind dabei benachteiligt sind und in Ihrer Entwicklung von der Gesamtstadt abweichen. Ab dem Jahr 2023 bis

2027 sollen sächsische Städte Vorhaben umsetzen, die die Verringerung der Benachteiligung in dem Stadtgebiet zum Ziel haben. Wichtiger Bestandteil des Oelsnitzer Konzeptes sind dabei Maßnahmen und Projektideen, die unter anderem beim Treffen der „Zukunftswerkstatt Kommun-

ne“ im Juni 2022 zusammengetragen wurden. In den von der EU vorgegebenen Handlungsfeldern „CO<sub>2</sub>-Reduzierung“, „Verbesserung der Stadtkölogie“ sowie „Wirtschaftliche und soziale Belebung des Stadtquartiers“ wünscht man sich nun finanzielle Hilfe beim Bau von Ladesäulen für Elektromobilität, der Freiflä-

chengestaltung des Lindenparks, der Gestaltung der Fläche des Magic, der Sanierung Stadion Kunstrasenplatz, der Gestaltung Außenanlage der Grundschule und des Gymnasiums, der Sanierung des Multifunktionsgebäudes im Bereich des Sportplatzes und der Sanierung des Jugendzentrums. Für all diese Projekte stehen natürlich die zuverlässigen Oelsnitzer Handwerker und Baufirmen bereit, die mit besonderer Hingabe ihre Stadt verschönern wollen. Derzeit wird an der Fertigstellung des gebietsbezogenen Entwicklungskonzeptes gearbeitet. Bis zum Schluss konnten sich die Oelsnitzer sich daran beteiligen. Delitz im Gebiet zu benennen und Ideen einzubringen. Bereits im September war Teilhabe gefragt. Auch beim Projekt „Oelsnitz 2.0 – Sperken können mehr“ waren die Menschen zur Mitbestimmung über die Zukunft ihrer Stadt eingeladen.

## Zukunft: Oelsnitzer haben diese Ideen

Eine Bürgerwerkstatt hat Vorschläge für das Umfeld des Elstertalstadions formuliert. Wie die Stadt diese finanzieren will.

VON RONNY HAGER

OELSNITZ – Wenn es um die Entwicklung von Oelsnitz geht, soll in den kommenden fünf Jahren ein verstärktes Augenmerk auf das Areal um Elstertalstadion und Sporthallen zwischen Adolf-Damaschke- und Otto-Riedel-Straße gelegt werden. Akteure der Stadt und die Teilnehmer an der Bürgerrunde im Zuge des Bundesförderprojekts Zukunftswerkstatt Kommunen haben dafür Ideen formuliert, wo von 2023 bis 2027 angepackt werden könnte.

Der Maßnahmenkorb reicht vom Bau von Ladesäulen für Elektromobilität über die Freiflächengestaltung des Lindenparks bis zu multifunktionalen Lösungen für die Fläche, auf der derzeit das Schützenhaus abgerissen wird. Sanierungsbedarf wird am Kunstrasenplatz im Stadion, am Multifunktionsgebäude am Sportplatz, im Bühnenbereich

der Vogtlandsporthalle und am Jugendzentrum in der Gartensparte Neues Leben gesehen. Auch die Gestaltung der Außenanlagen der Grundschule Am Stadion und des Julius-Mosen-Gymnasiums wurden angesprochen – und die Notwendigkeit der Vogtlandsporthalle als Veranstaltungsort betont, teilt der Oelsnitzer OB Mario Horn (CDU) mit. Zur Finanzierung der Maßnahmen bewirbt sich die Stadt Oelsnitz um EU-Fördermittel – konkret aus dem Strukturfonds des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), so Horn. Aus dem Strukturfonds werden Stadtquartiere gefördert, die benachteiligt sind und in ihrer Entwicklung von der Gesamtstadt „in verschiedenen Bereichen negativ abweichen“, heißt es im Förderprogramm. Die EU hat als Handlungsfelder dafür die wirtschaftliche und soziale Belebung des Stadtquartiers, eine bessere Stadtkölogie sowie die Verringerung des Kohlendioxid-Ausstoßes definiert. Nach den Worten des OB arbeitet die Stadtverwaltung derzeit am gebietsbezogenen Entwicklungskonzept, welches für das EFRE-Programm benötigt wird. Das Konzept soll in der letzten Stadtsitzung 2022 am 14. Dezember beschlossen werden.

Quelle: Stadt Oelsnitz/Vogtl., Freie Presse 01. u. 19.10.2022

### Fazit

Die Ideen und Wünsche, die in der Bürger- und Akteursbeteiligung herausgearbeitet wurden, lassen sich unter dem **Handlungsschwerpunkt „Schaffung von Orten der Begegnung“** im Gebiet zusammenfassen. Dieser kam in verschiedenen Projektideen in unterschiedlichen Ausprägungen zum Ausdruck. Insbesondere mit den Maßnahmen 2.1, 2.2, 3.3 und 3.4 wird diese von den Akteuren herausgearbeitete Benachteiligung verringert.



## 1.2 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

- 13.04.2022 Vorstellen des Förderprogramms im Bau- und Planungsausschuss
- Entscheidung zur Bewerbung für EFRE
- Bildung der Arbeitsgruppe EFRE - bestehend aus Mitarbeiterinnen des Bauamtes, des Fachbereiches Bildung und Soziales sowie der WGS mbH
- 20.06.2022 Akteursbeteiligung im EFRE-Workshop
- 13.07.2022 Beratung und Zustimmung zu den entwickelten Projektideen im Stadtrat
- 31.08.2022 Bauausschuss mit erneuter Beratung der Projekte und der Projektkosten
- Information zu Projektideen und Aufruf zur Beteiligung auf der stadt eigenen Homepage sowie im Rahmen der Aktionstage „Oelsnitz 2.0-Sperken können mehr“ 07.-10. September 2022
- 05.10.2022 Informationen zum Stand der aktuellen Maßnahmen im Bau- und Planungsausschuss
- 02.11.2022 Vorstellung des GIHK Stadtrat
- 14.12.2022 Beschluss GIHK im Stadtrat

Abbildung 4 gemeinsamer Entwicklungsprozess der Maßnahmen





## 2 GEBIETSSITUATION

### 2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt

Das EFRE-Gebiet „Vom Rand in die Mitte!“ um die „Otto-Riedel-Straße/Adolf-Damaschke-Straße“ schließt nordwestlich an das Stadtzentrum der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. an. Es zieht sich dabei vom Schießhausgässchen bis zur Karl-Liebknecht-Straße und von der Melanchthonstraße bis an den Rand der bebauten Siedlungsfläche. Es liegt nördlich des ehemaligen Sanierungsgebiets (SEP). Das Gebiet ist vor allem durch industriellen Wohnungsbau und Flächen des Gemeinbedarfs geprägt.

Auf seiner Fläche von 22,8 ha steigt das Gebiet topografisch sanft an. Der niedrigste Punkt des Gebietes liegt an der Melanchthonstraße bei rund 412 m ü. NHN und der höchste nördlich der Otto-Riedel-Straße bei knapp 430 m ü. NHN.

Historisch ist das Gebiet von zwei wichtigen Wegebeziehungen bestimmt: dem alten Weg nach Untermarxgrün (der heutigen Adolf-Damaschke- und Untermarxgrüner Straße) und einem alten Höhenweg, der von der Plauenschen Straße über die heutige Brunnenstraße, Straße des Friedens, Weststraße und Marienstraße bis zum Stiftsweg in Raschau verlief. Letzterer ist heute nur noch schwer als zusammenhängender Straßenzug zu erkennen.

Über die Untermarxgrüner Straße wird das Gebiet überörtlich angebunden. Zur Stadt hin läuft der Verkehr vor allem entlang der Karl-Liebknecht-Straße. Innerhalb des Gebietes ist die Adolf-Damaschke-Straße als wichtige Verbindungsachse zu nennen. Alle weiteren Straßen dienen vorrangig der Erschließung der angelagerten Bebauung.

Das EFRE-Gebiet umfasst den größten zusammenhängenden Bestand an Wohnblöcken des industriellen Wohnungsbaus der Stadt Oelsnitz und hat innerhalb der Stadt eine wichtige Wohnfunktion. Zusätzlich erfüllt das Gebiet bedeutende Funktionen für den Gemeinbedarf, da hier zum einen eine Krippe, ein Kindergarten, eine Grundschule sowie das Gymnasium zu finden sind und zum anderen größere Sport- und Freizeitflächen in dem Neubaugebiet liegen. Einrichtungen des betreuten Wohnens und der informellen Kinder- und Jugendbetreuung befinden sich ebenfalls im Gebiet.

Abbildung 5 Piktogramm des Gebietes



Quelle: WGS mbH



Tabelle 2 Siedlungsstruktur laut INSEK 2014

07   INDUSTRIELLER WOHNUNGSBAU
<b>BAUSTRUKTUR, FUNKTION UND NUTZUNG</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- vier- bis sechsgeschossiger Block- und Plattenbaustandort</li> <li>- an der Adolf-Damaschke-Straße viergeschossiger Blockbau</li> <li>- an der Otto-Riedel-Straße sechsgeschossiger Plattenbau</li> <li>- entsprechend der Baustruktur Wohnnutzung</li> <li>- Funktionen des Gemeinbedarfs: Schule und Kita sowie als gesamtstädtische Einrichtungen das Elstertalstadion, Tennisplätze, Sporthalle Oelsnitz (Dreifeldturnhalle), Vogtlandsporthalle und Schützenhaus/Disco Magic*</li> <li>- Mietwohnungsbau der Großvermieter</li> </ul>
<b>POTENZIALE UND ENTWICKLUNGSOPTIONEN</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- noch gut angenommener Wohnstandort mit allen Versorgungseinrichtungen</li> <li>- noch fußläufig erreichbare Entfernung zum Stadtzentrum</li> <li>- Aufwertung der Wohnquartiere durch Freiraumgestaltung</li> </ul>
<b>SCHWÄCHEN UND ENTWICKLUNGSHINDERNISSE</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überalterung der Wohnbevölkerung besonders im viergeschossigen Blockbau</li> </ul>

Quelle: 1. Fortschreibung des INSEK 2008, beschlossen 04/2014, \*seitdem brachgefallen, Rückbau geplant

## 2.2 Begründung der Gebietsauswahl

Die Auswahl des Gebietes ergibt sich aus dessen Struktur, Funktion, Bedeutung und Lage innerhalb der Stadt. Entsprechend der Bedeutung des Gebietes für die Stadt Oelsnitz/Vogtl. wurde bereits 2014/2017 eine Aufnahme in das Städtebauprogramm „Stadtumbau Ost“ mit einer ähnlichen Gebietskulisse erfolgreich beantragt. Ziel der Förderung im „Stadtumbau Ost-Programm“ war es, das Gebiet als lebenswerten Stadtteil zu stärken, damit es seine bedeutende Funktion als Wohngebiet weiter erfüllen kann. Dieses Ziel wurde nur teilweise erreicht.

Zur Stärkung des Gebietes gehört auch, die Funktion der bedeutenden Gemeinbedarfseinrichtungen im Neubaugebiet zu erhalten. Diese waren und sind teilweise in ihrer für die Gesamtstadt wichtigen Funktion durch verschiedene Mängel eingeschränkt bzw. nicht an die aktuellen Erfordernisse angepasst. Im EFRE-Gebiet „Vom Rand in die Mitte“ liegen folgende Einrichtungen des Gemeinbedarfes:

- Kindertagesstätte „Am Stadion“ mit Krippe und Kindergarten, Otto-Riedel-Straße 4-6
- Grundschule „Am Stadion“, Otto-Riedel-Straße 2
- Gymnasium „Julius-Mosen“, Melanthonstraße 11
- Kinder- und Jugendzentrum "Neues Leben" in Trägerschaft der Volkssolidarität, Adolf-Damaschke-Straße 101



- Elstertalstadion, Adolf-Damaschke-Straße
- Vogtlandsporthalle, Adolf-Damaschke-Straße 55
- Sporthalle Oelsnitz, Adolf-Damaschke-Straße 55a
- Multifunktionssportplatz an der Otto-Riedel-Straße

Der im INSEK 2014 und im Städtebaulichen Entwicklungskonzept (2014) für das Stadtumbaugebiet herausgearbeitete Handlungsbedarf für das Gebiet rund um die Otto-Riedel-Straße und Adolf-Damaschke-Straße besteht zum Teil auch im Jahr 2022 weiter.

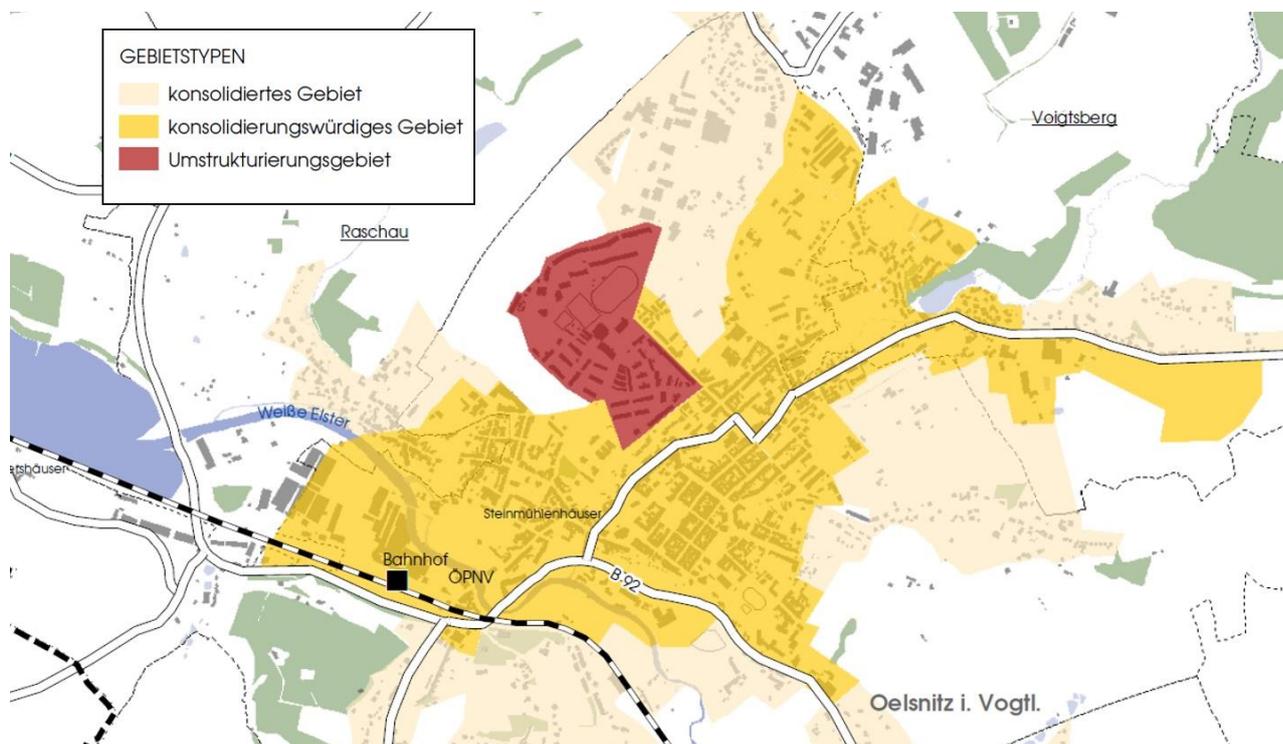
### 2.3 Herleitung und Korrelation der Gebietsauswahl mit dem INSEK



In der 1. Fortschreibung des INSEK aus dem Jahr 2014 wird das Wohngebiet an der Otto-Riedel- und Adolf-Damaschke-Straße als **Umstrukturierungsgebiet** festgelegt (vgl. INSEK, Abschnitt 5.3.2, S. 104).

*Als Umstrukturierungsgebiete werden Bereiche bezeichnet, „die erhebliche Missstände aufweisen und in denen die Lage im Siedlungskörper, die städtebauliche Struktur sowie die bisherige wie prognostizierte Entwicklung Änderungen am Maß und / oder an der Art der bisherigen Nutzung erforderlich machen. Insbesondere Umstrukturierungsgebiete sollen Maßnahmen konzentrieren, in denen durch Anpassung des Bedarfs an die prognostizierte Entwicklung wesentliche Beiträge zum Erhalt bzw. zur Stärkung der Funktionsfähigkeit der Gesamtgemeinde geleistet werden können.“ (Arbeitshilfe SMI zur Erstellung SEKo vom 12.08.2005)*

Abbildung 6 Festlegung des Neubaugebietes als Umstrukturierungsgebiet im INSEK



Quelle: 1. Fortschreibung des INSEK 2014



Im INSEK wurden für das festgelegte Umstrukturierungsgebiet (Plattenbaugebiet Otto-Riedel-Straße, Bebauung Adolf-Damaschke-Straße, Straße des Friedens, Paul-Apitzsch-Straße = alle im EFRE-Gebiet) bereits Maßnahmen zur Umsetzung der Umstrukturierung entwickelt (vgl. INSEK, S. 106). Maßnahmen, die relevant für die Ziele und Handlungsfelder des EFRE-Programms sind, werden im Folgenden genannt:

- Aufwertung der verbleibenden Wohnbereiche (Grünflächen- und Spielplatzgestaltung, Neugestaltung der Erschließungsanlagen)
- Neugestaltung und Neuordnung Stadionkomplex und Vogtlandsporthalle einschließlich Disco
- Aufwertung der Wohnbereiche und Grünflächengestaltung



Die Festlegung des Neubaugebietes als Umstrukturierungsgebiet begründete sich vor allem auf die hohen **Leerstandszahlen im Wohnbereich**, die im INSEK im Abschnitt 4.2.3 Wohnungsleerstand (vgl. INSEK 2014, S. 56) ausführlicher dargestellt wurden. **92 % der im INSEK 2014 als Rückbauobjekte empfohlenen Wohneinheiten befinden sich im EFRE-Gebiet.**

*„Auffällig ist der steigende Bestand an leerstehenden Wohnungen bei der OEWOG von 110 auf 166 innerhalb von rund vier Jahren, was vor allem auf einen erhöhten Leerstand in den Plattenbaugebieten an der Otto-Riedel-Straße zurückzuführen ist...“*

*„Neben dem Standort Otto-Riedel-Straße, wo kurzfristig über Reduzierungen der Wohnungen im Wohngebiet Otto-Riedel-Straße in Form von Geschoss- und/oder Segmentreduzierungen bzw. Reduzierungen ganzer Blöcke zu entscheiden sein wird, muss mittel- bis langfristig der Bereich Melanchthonstraße/Karl-Liebknecht-Straße/Straße des Friedens in den Stadtumbau/Rückbau einbezogen werden. Die Überalterung der Bevölkerung in diesem Wohnbereich lässt zukünftige erhöhte Leerstände erwarten.“ (vgl. INSEK, S. 59).*



Der Wohnungsbestand des industriellen Wohnungsbaus und damit das EFRE-Gebiet wurde im INSEK 2014 als **Schwerpunktgebiet im Fachkonzept Wohnen** herausgearbeitet (vgl. INSEK, 4.2.2.2 Zukünftige Schwerpunktthemen und -gebiete, S. 61).

Im Abschnitt 5.3 Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie und 5.3.1 Gesamtstädtische Schwerpunktthemen ist das Gebiet an der Otto-Riedel-/Adolf-Damaschke-Straße ein bedeutender Stadtteil (vgl. INSEK 2014, S.103). Im Folgenden werden die Aspekte der Schwerpunktsetzung, die für die Zielstellungen und Handlungsfelder des EFRE-Programms relevant sind, genannt:

- Vernetzung von Grünflächen durch Schaffung von Grün- und Funktionsflächen
- qualitativer Erhalt der Einrichtungen der Daseinsvorsorge und sozialen Infrastruktur um Familien neben Arbeits- und Wohnbedingungen optimale Voraussetzungen für das Leben in der Stadt zu bieten (Kindertageseinrichtungen, betreutes Wohnen)



- Schaffung und Erhalt von Freizeit- und Bildungsangeboten sowie Unterstützung von Initiativen zur Betreuung Jugendlicher aller Alters- und Interessengruppen



**Konkrete Maßnahmen** im INSEK, die das EFRE- Gebiet betreffen, sind folgende:

#### STÄDTISCHE BAUMASSNAHMEN (unter Einbeziehung etwaiger Fachförderungen)

- *Kita „Am Stadion“, Otto-Riedel-Straße 4-6, Sanierung: Fassade, Elt, TGA*
- *Grundschule, Otto-Riedel-Straße 2, Sanierung Fassade, Fenster, Elt, TGA*
- Vogtlandsporthalle, Adolf-Damaschke-Str. 55a, Sanierung Fassade nach Teilabbruch

#### GESTALTUNG ÖFFENTLICHER FREIFLÄCHEN

- Aufwertung der Spielplätze (gesamtes Stadtgebiet)

#### STRASSENSANIERUNGEN

- Anlage Kreisverkehr Karl-Liebknecht-Straße/Adolf- Damaschke-Straße
- Aufweitung Adolf-Damaschke-Straße
- Sanierung Paul-Apitzsch-Straße
- Sanierung Otto-Riedel-Straße

#### PRIVATE ERSCHLIESSUNGSMASSNAHMEN/WOHNUMFELDGESTALTUNG

- Otto-Riedel-Straße 3 und Umbau zu barrierearm
- Adolf-Damaschke-Straße 81-87, 89-95, 99
- Adolf-Damaschke-Straße 51 a-b
- Straße des Friedens 5-11
- *Spielplatz Adolf-Damaschke-Straße*

*(in kursiv gesetzte Maßnahmen sind bereits umgesetzt bzw. befinden sich aktuell in der Umsetzung, vgl. INSEK, 2014, Zusammenstellung von Maßnahmenpaketen, S. 107ff.)*



#### **Fazit**

Die Festlegung als Umstrukturierungsgebiet im INSEK 2014 zeigt den großen Handlungsbedarf im Bereich des Wohngebietes Otto-Riedel-/Adolf-Damaschke-Straße. Die Stadt Oelsnitz/Vogtl. plant, unter dem Motto „Vom Rand in die Mitte“ in diesem Gebiet im Rahmen des EFRE-Programms mit geeigneten Maßnahmen die weiter bestehenden Defizite und städtebaulichen Funktionsverluste zu beheben. Das Wohngebiet soll auch künftig seine Aufgaben als lebenswerter Stadtteil weiter erfüllen.



## 3 ANALYSE DER AUSGANGSSITUATION

### Grundzüge der historischen Entwicklung der Stadt

Die große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. wurde zwischen 1328 und 1357 planmäßig am Straßenkreuz Eger-Plauen-Zwickau angelegt und erhielt 1357 Stadtrecht. Haupterwerb im Mittelalter war die Tuchmacherei, die später von der Leinenweberei abgelöst wurde. Eine Blüte erlebte die Stadt im 16. und 17. Jh. durch den Eisen-, Zinn- und Kupferbergbau. Im Rahmen der Industrialisierung entwickelt sich Oelsnitz/Vogtl. zu einem Zentrum der Teppichherstellung. Die Bevölkerungszahlen stiegen durch die Industrialisierung an, bauliche Erweiterungen der Stadt wurden notwendig. Die Bevölkerungszahlen wuchsen nach dem 2. Weltkrieg zunächst weiter. Es kamen weitere Stadterweiterungen in Form des industriellen Wohnungsbaus am Nordwestrand der Stadt hinzu. Zuletzt (1987) wurde das Wohngebiet an der Otto-Riedel-Straße errichtet, welches im EFRE-Gebiet liegt. *Mit 18,7 % des Gesamtbestands der Wohnungen in Oelsnitz hat das Gebiet eine bedeutende Funktion im Bereich Wohnen.*

### 3.1 Städtebauliche Situation

#### RÄUMLICHE GLIEDERUNG

Das EFRE-Gebiet umfasst den größten zusammenhängenden Bestand an Wohnblöcken des industriellen Wohnungsbaus der Stadt Oelsnitz. Dabei kann man mehrere Entwicklungsphasen räumlich zuordnen. Zunächst entstanden an der Straße des Friedens und der Paul-Apitzsch-Straße eine Reihe kleinerer Blöcke, später folgten die Lagen an der Adolf-Damaschke-Straße und schließlich der Straßenzug an der Otto-Riedel-Straße in Plattenbauweise.

Wie es für Gebiete des industriellen Wohnungsbaus typisch ist, sind die einzelnen Wohnblöcke in lockerer Struktur angeordnet, so dass es eine große Zahl an – größtenteils ungestalteten – Freiflächen rund um die Plattenbau- und Geschossbauten gibt. Ein erkennbares Zentrum, das als Begegnungs- und Identifikationsort dienen kann, fehlt.

Aus der Masse der Wohnblöcke sticht in Form und Funktion die Vogtlandsporthalle im Zentrum des Gebietes heraus (vgl. Foto Mitte, *Abbildung 7*). Mit ihrem Baujahr – 1910 – ist die Halle eines der wenigen Denkmale im Gebiet. In ihrer unmittelbaren Nähe sind größere Sport- und Freizeitflächen sowie das Elstertalstadion angesiedelt.

Abbildung 7 Beispielbilder aus dem EFRE-Gebiet Oelsnitz/Vogtl.

Blockbebauung



Vogtlandsporthalle



Elstertalstadion



Quelle: WGS Gebietsbegehung 2022

In Anbetracht der Erbauungszeit des größten Teils der Gebäude im Gebiet ist es nur folgerichtig, dass nur ein sehr kleiner Teil der Häuser unter Denkmalschutz steht. Entlang der Karl-Liebnecht-Straße befindet sich in geschlossener, straßenbegleitender Bauweise eine Reihe von Mietshäusern aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts, von denen fünf unter Denkmalschutz stehen. Dazu kommen am Rande des Gebietes das „Julius-Mosen-Gymnasium“ und die dazugehörige Turnhalle, die wie die Gebäude an der Karl-Liebnecht-Straße in der Gründerzeit errichtet wurden. In der Nähe des Gymnasiums befindet sich mit einer Villa aus dem Jahr 1907 ein weiteres Denkmal in der Melanchthonstraße 7. Von insgesamt 65 Gebäuden im Gebiet weisen demnach nur acht Gebäude eine so wertvolle Gebäudesubstanz auf, dass sie als Denkmale gelten.

Die wichtigste Verkehrsverbindung innerhalb des Gebietes ist die Adolf-Damaschke-Straße, die das Gebiet diagonal quert und von der weitere Straßen (Straße des Friedens, Otto-Riedel-Straße, Karl-Liebnecht-Straßen) abgehen, die das Gebiet erschließen. Die wichtigen Erschließungsstraßen Adolf-Damaschke-Straße, Otto-Riedel-Straße und Paul-Apitzsch-Straße befinden sich in einem desolaten Zustand. Auch die Zustände der Fußwege und der Treppenanlagen zwischen den Wohnblöcken können nur als desolat bezeichnet werden.

Abbildung 8 desolate Straßenzustände im Gebiet



Quelle: WGS Gebietsbegehung 2022



Radwege zur Förderung umweltfreundlicherer Mobilitätsformen gibt es im Gebiet nicht. Ebenso fehlt die Infrastruktur für die Elektromobilität.

## WOHNUNGS- UND GEBÄUDEBESTAND

Die beiden großen in Oelsnitz/Vogtl. ansässigen Wohnungsunternehmen – die städtische „Oelsnitzer Wohnungsbaugesellschaft mbH“ (OEWOG) sowie die Wohnungsgenossenschaft Oelsnitz e.G. – sind mit über der Hälfte bzw. 35 % der Wohneinheiten die wichtigsten Wohnraumvermieter im EFRE-Gebiet. 9,3 % der Wohneinheiten befinden sich im Privatbesitz. Die insgesamt 1.210 Wohneinheiten verteilen sich auf 20 (OEWOG), 18 (Genossenschaft) und 14 (privat) Gebäude im Gebiet. Im kommunalen Eigentum befinden sich im EFRE-Gebiet 11 Gebäude, die vollständig dem Gemeinbedarf dienen.

Table 3 Bestand Gebäude, Wohneinheiten, Eigentümer, Leerstand im Gebiet

Eigentümer	Anzahl Gebäude	Anteil	WE	Anteil WE	WE leer	Anteil an den leerstehenden WE im Gebiet
Genossenschaft	18	28,6	430	35,5%	9	4,9%
OEWOG	20	31,7	668	55,2%	153	83,6%
privat	15	23,5	112	9,3%	21	11,5%
Stadt	11	17,5	0	0,0%	0	0,0%
sonstiges	1	1,6	0	0,0%	0	0,0%

Quelle: Stadt Oelsnitz, Wohnungsunternehmen

## LEERSTAND UND SANIERUNGSSTAND

Wie oben (vgl. *Table 3*) bereits deutlich wird, ist im EFRE-Gebiet besonders die OEWOG vom Leerstand betroffen. Sie verzeichnete seit 2006 einen starken Rückgang der Vermietungen gerade im Marktsegment des industriellen Wohnungsbaus. In Anbetracht der demografischen Entwicklung und gestiegenen Ansprüche an Wohnungen und das Wohnumfeld, wird dieser Trend aller Voraussicht nach anhalten.

Insgesamt stehen im Gebiet um die Otto-Riedel-/Adolf-Damaschke-Straße 183 Wohneinheiten leer, was einem Anteil von 15,1 % entspricht. Damit stellt sich die Situation im Vergleich zur Gesamtstadt um 3,3 % schlechter dar (laut Zensus 2011).

Generell ist festzuhalten, dass die Bestände der OEWOG in den 1990er Jahren mit den damaligen Standards saniert wurden. Das bedeutet, dass diese Gebäude nach mittlerweile 25 Jahren in ihrem Sanierungsstand heutigen Standards nicht genügen. Das trifft besonders in Hinsicht auf den Stand der energetischen Sanierung zu. Die OEWOG-Objekte (20) mit einem Anteil an 55,2 % an den Wohneinheiten im Gebiet sind ungenügend energetisch saniert.



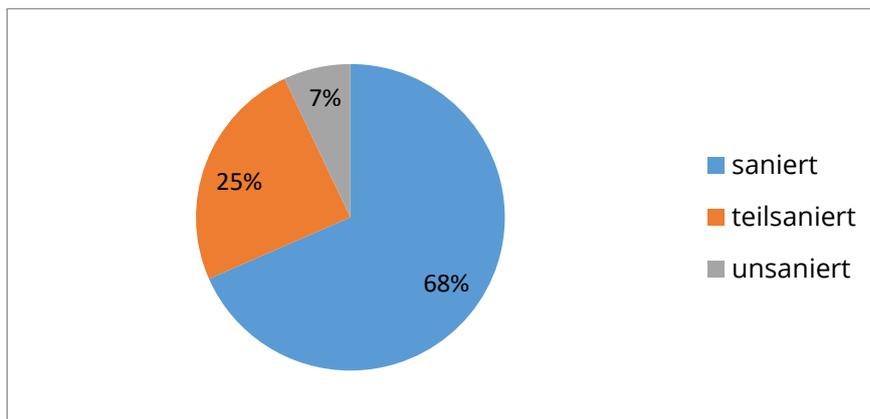
Die Schulen und die Kindertagesstätte im Gebiet, für die im INSEK noch großer Sanierungsbedarf konstatiert wurde, sind seitdem grundlegend bis auf die Außenbereiche saniert worden bzw. befinden sich in Sanierung.

Ebenfalls im INSEK war der große Handlungsbedarf für das ehemalige Schützenhaus/Disco Magic herausgearbeitet worden. Diese für die Gesamtstadt sehr wichtige Gemeinbedarfseinrichtung im Gebiet stand seit vielen Jahren leer, verfiel zusehends und stellte einen erheblichen städtebaulichen Missstand im Gebiet dar.

Im Laufe der Erarbeitung des GIHK begann der Rückbau der Brache (Abbildung 10, Foto Mitte). Wie die so entstehende freie Fläche im Anschluss gestaltet und genutzt werden kann, war Gegenstand einer lebhaften Diskussion in der Akteursbeteiligung am 20.06.2022 und in der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 05.10.2022.

Aufgrund der äußeren Begutachtung der Gebäude lässt sich zu den Sanierungsständen im Gebiet Folgendes festhalten:

Abbildung 9 Sanierungsstand der Gebäude im Gebiet



Quelle: SV Oelsnitz/Vogtl., Gebietsbegehung

Am Ende trägt eine Mischung aus verschiedenen Gründen – die Dauer der zurückliegenden Sanierung der Wohnblöcke der OEWO (1990er Jahre), die Bauqualität und Gestaltung der Gebäude, die Wohnungsleerstände, die Art der Freiflächengestaltung (vgl. Abbildung 10, Foto links), die sehr schlechten Straßenzustände (vgl. Abbildung 8), zuerst der Leerstand dann der Abbruch des ehemaligen Schützenhauses/Magic, die fehlenden Flächen mit Aufenthaltsqualität, der Eindruck einer geordneten, städtebaulichen Struktur – dazu bei, dass das Gebiet augenscheinlich in städtebaulicher Hinsicht im Vergleich zu anderen Oelsnitzer Stadtteilen benachteiligt ist.

Abbildung 10 Freiflächen zwischen d. Blöcken, Rückbau Magic, Grundschule



Quelle: WGS Gebietsbegehung 2022

## »»» Fazit

- hoher Leerstand im Bereich des industriellen Wohnungsbaus 4 % höher als der der Gesamtstadt
- desolate Straßen- und Fußwegezustände, desolate Treppenanlagen
- defizitäre Verknüpfungen und Wegeverbindungen innerhalb des Gebietes mit starken Einschränkungen durch Barrieren
- defizitäre Qualität des Wohnumfeldes
- umfangreiche Garagenanlagen verschärfen die Defizite des Wohnumfeldes
- energetischer Sanierungsbedarf bei 31,7 % der Gebäude bedeuten höhere Energiekosten für die Mieter und schlechte CO<sub>2</sub> - Bilanz
- sehr geringer Anteil wertvolle Bausubstanz
- Eindruck einer fehlenden städtebaulichen Struktur, auch ein Gebietszentrum fehlt
- Defizite im Sanierungsstand und der Freiflächengestaltung fördern Benachteiligung des Wohngebietes

### 3.2 Wirtschaftliche Situation

Das EFRE-Gebiet ist fast ein reines Wohngebiet. Ausnahmen stellen nur die öffentlichen Nutzungen vor allem entlang der Adolf-Damaschke- und der Otto-Riedel-Straße dar. In wirtschaftlicher Hinsicht spielt das Wohngebiet für die Bewohner sowie für die Stadt keine Rolle. Auf die Darstellung der Gewerbeentwicklung wird demnach an dieser Stelle verzichtet.

Die reine Wohnfunktion stellt in Bezug auf die Versorgung der Gebietsbewohner und Dienstleistungen für die Bewohner ein erhebliches Defizit dar.



### 3.3 Ökologische Situation

Das EFRE-Gebiet „Vom Rand in die Mitte“ wird freiräumlich bestimmt von meistenteils ungestalteten Grünflächen (Wiesen) im Umfeld der Wohnblöcke. Diese halböffentlichen Flächen könnten in eingeschränktem Maß von den Anwohnern genutzt werden. Heutige Nutzungsbedürfnisse erfüllen diese Flächen jedoch nicht (vgl. *Abbildung 10*). Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde dieses Defizit herausgearbeitet und Wünsche nach Ruhezeiten und Orten der generationenübergreifenden Begegnung geäußert. Zwei von vier Spielplätzen im EFRE-Gebiet bedürfen dringend einer Aufwertung.

Auch die einzige öffentliche Grünfläche, die Parkanlage „Lindenpark“, bietet keine Aufenthaltsqualität und Erholungsmöglichkeiten für die Anwohner. Kinder und Jugendliche müssen die Stufen der Vogtlandsporthalle als Sitzgelegenheit nutzen. Der stark sanierungsbedürftige Zustand der Vogtlandsporthalle sowie das desolante Rückbauobjekt Schützenhaus/Magic verringern die geringe Aufenthaltsqualität des Lindenparks noch.

Die laut INSEK wichtigste Grünachse für die Stadt, die Elsteraue, ist aus dem Gebiet für Fußgänger erst nach 25 Minuten zu erreichen.

*Abbildung 11 ungestalteter Lindenpark, unsanierte Vogtlandsporthalle*



*Quelle: WGS Gebietsbegehung 2022*

Das in der Mitte des EFRE-Gebietes liegende Elstertalstadion ist für die sportliche Nutzung vorgesehen. Der große Grünanteil im unten abgebildeten Piktogramm täuscht demnach, da die Fläche größtenteils nicht der öffentlichen Nutzung für alle Bewohner dient und auch keine Parkanlage darstellt. Das Stadion hat für die Bewohner der Otto-Riedel-Straße sogar teilweise eine trennende Wirkung zum Rest des Gebietes (vgl. *untenstehendes Foto*).



Abbildung 12 Lage und trennende Wirkung des Stadiongeländes im Gebiet



Quelle: WGS Gebietsbegehung 2022

Ein im Vergleich zur Gesamtstadt 2,5 % höherer Anteil der Gesamtfläche des EFRE Gebietes sind Verkehrsflächen. Diese tragen nicht nur zur Versiegelung des Bodens innerhalb des Gebietes bei, sondern sind auch die Träger der Hauptquellen der CO<sub>2</sub>-, Feinstaub- und Lärmbelastung.

## »» Fazit

- grundsätzlicher Mangel an wohnungsnahen Grün- und Freiflächen mit Aufenthaltsqualität
- mangelnde oder unattraktive Gestaltung des Wohnumfeldes im Wohngebiet des industriellen Wohnungsbaus
- wenige private Grünflächen mit Aufenthaltsqualitäten
- Funktionslosigkeit, unklare Nutzung und Gestaltung brachliegender Baulücken und von Rückbauflächen, hoher Anteil Verkehrsflächen im Gebiet, größtenteils in desolatem Zustand
- Verstärkung der Flächenversiegelung durch ausgedehnte Garagenanlagen im Gebiet

## 3.4 Klimatische Situation

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) prognostiziert in den von ihm herausgegebenen Klimainformationen einen Temperaturanstieg von 2,7 Grad für die Stadt Oelsnitz/Vogtl. bis 2050. Weiter heißt es, dass ab dem Jahr 2044 Temperaturen des Jahres 2018 (Hitzesommer) der Durchschnitt sein werden. Die stärkste prognostizierte Temperaturveränderung bis zum Jahr 2100 beträgt +5.6 °C im Sommer. Die Zahl der sogenannten Sommertage (mehr als 25 °C) und der heißen Tage (mehr als 30 °C Tagesmaximumtemperatur) nehmen stark zu. Erstgenannte bis zu 56 Tagen mehr bis zum Jahr 2100. Die Zahl der heißen Tage nimmt im selben Zeitraum um 25 Tage zu. Eine erhöhte bis starke Belastung für den Kreislauf kann die gesundheitliche Folge der steigenden Temperaturen für die Bewohner sein. Auch



für die gesamte Infrastruktur gibt es negative Konsequenzen, da an sie erhöhte Anforderungen gestellt werden.

Notwendige Maßnahmen zum Schutz der Einwohner angesichts der steigenden Temperaturen sind:

- Anpassung der Bauleitplanung und des Gebäudebestands an Hitze
- Schutz der Älteren und kleinen Kinder vor Hitze, z. B. Beschattung, Ausrichtung von Gebäuden, Klimatisierung öffentlicher Einrichtungen, Ausweisung von kühlen Orten
- Trinkwasserspender
- Einrichtung von Hitzewarnsystemen
- Klimatisierung von Altenheimen und Schulen

Im EFRE-Gebiet befinden sich derzeit keinerlei künstliche Verschattungsangebote. Bäume als natürliche Schattenspender sind auf den Wiesen zwischen den Neubaublöcken vorhanden. Doch ihr Umfeld ist nicht zur Nutzung durch die Anwohner gestaltet. Straßenbegleitendes Grün existiert nicht. Das Gebiet ist demnach der wachsenden Hitze extrem ausgesetzt. Die fehlende energetische Sanierung eines Großteils der Wohngebäude bedeutet auch im Sommer einen fehlenden Schutz vor Hitze für die Mieter.

Ein Teil der Gemeinbedarfseinrichtungen im Gebiet in kommunalem Eigentum sind in den zurückliegenden Jahren auch energetisch saniert worden (Kita) bzw. werden gerade saniert (Grundschule). Bei der Gestaltung des Außenbereichs der Grundschule sowie des Gymnasiums und den öffentlichen Spielplätzen besteht jedoch noch der Bedarf, einen geeigneten Hitzeschutz für die Kinder und Jugendlichen zu schaffen.

Auch zu den zukünftigen Niederschlagsmengen trifft das LfULG Aussagen. Über das gesamte Jahr betrachtet, ändert sich der Niederschlag in der Zukunft nur geringfügig. Größere Veränderungen treten innerhalb der Jahreszeiten auf. Für die Gesamtstadt wird bis zum Jahr 2050 eine Verringerung der Niederschläge um 16 % im Sommer berechnet.

Die stärkste projizierte Niederschlagsänderung beträgt bis zum Jahr 2100 – 46 % im Sommer. Das LfULG berechnete eine Verringerung der Regentage um - 7 bis 2050 und um - 16 bis 2100. Die Wahrscheinlichkeit für Starkregentage wächst um 2 bis 2050 und um 3 bis zum Jahr 2100.

Als Folge treten längere Trockenphasen unterbrochen von einzelnen (Stark-)Regenereignissen auf, die die Erosion der trockenen Böden verstärkt und zu einem vermehrten Sedimenteintrag in das Kanalnetz führt.



Zukünftige Herausforderungen durch die Klimaveränderungen sind demnach:

- verringerte Wasserverfügbarkeit
- Schäden durch Erosion oder Überschwemmungen
- höhere Kosten für die Pflege der grünen Infrastruktur

Mögliche Maßnahmen, um diesen Herausforderungen zu begegnen, können sein:

- Ermöglichen der Nutzung des Regenwassers durch das Schaffen von Möglichkeiten zum Regenwasserrückhalt in der Fläche, z.B. durch Rigolen, Regenrückhaltebecken
- Optimieren der Bewässerung von Stadtgrün
- Anpassen der Kanalisation
- ggf. technischen Hochwasserschutz ausbauen
- Entsiegeln von Böden

Durch die Höhenunterschiede im EFRE-Gebiet kommt es bei stärkeren Regenfällen zu Überschwemmungen durch Oberflächenwasser. Regenrückhaltungsmöglichkeiten gibt es nicht. Großes Potenzial zur Entsiegelung von Böden besteht in der Entsiegelung und anschließenden Gestaltung der Rückbaufläche des ehemaligen Schützenhauses/Disco Magic. Eventuell besteht weiteres Potenzial zur Entsiegelung in der Umgestaltung des Außenbereichs des Gymnasiums und des dortigen Schulhofs. Die Stadt Oelsnitz/Vogtl. plant zudem eine Zisterne unter dem Kunst-rasenplatz anzulegen, um Regenwasser aufzufangen und es nutzen zu können.

Die Hauptbelastung durch Immissionen (CO<sub>2</sub>, Feinstaub, Lärm) entsteht im EFRE-Gebiet durch die hohe Verkehrsbelastung entlang der Verkehrsachse Adolf-Damaschke-/Untermarxgüner Straße.

## Fazit

- bisher keine Maßnahmen für den Klimaschutz im Gebiet
- hohe CO<sub>2</sub>-, Feinstaub- und Lärmbelastung entlang der Hauptverkehrsachsen verschärft durch das fehlende straßenbegleitende Grün
- fehlende Infrastruktur für umweltfreundliche Mobilitätsformen
- fehlende Ruhezeiten in bestehenden natürlichen Schattenzonen
- fehlende Verschattung an Spielplätzen und den Außenbereichen der Schulen



### 3.5 Demografische Situation

Mit Stand 2022 leben im Gebiet 1.500 Menschen. In untenstehender Tabelle wird deutlich, dass die Zahl der Einwohner sowohl im Gebiet „Vom Rand in die Mitte“ als auch in der Gesamtstadt seit dem Jahr 2000 stärker abnahm.

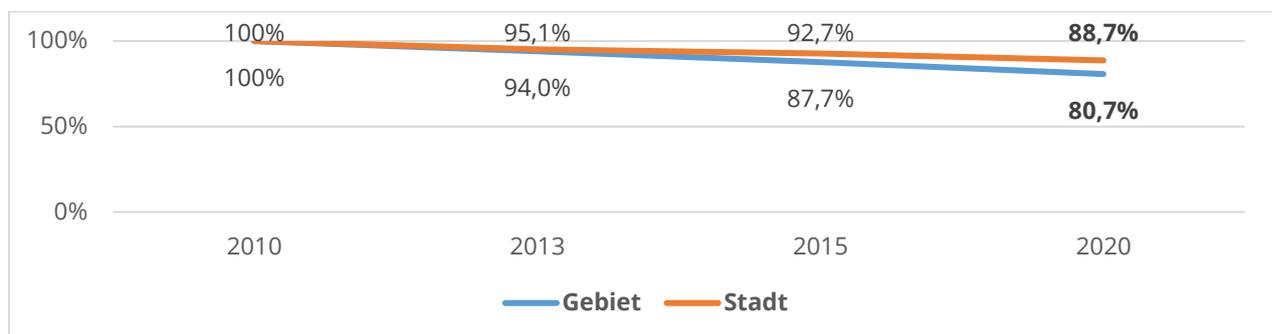
Tabelle 4 demografische Entwicklung Stadt-Gebiet 2000-2020

Jahr	Einwohnerzahl des Gebietes	Einwohnerzahl der Gesamtstadt
2000	1.892	12.685
2005	1.807	12.233
2010	1.897	11.323
2015	1.663	10.492
2020	1.531	10.045

Quelle: Stadt Oelsnitz/Vogtl.

Zieht man das Jahr 2010 zum Vergleich heran (2010=100 %, vgl. Abbildung 13) zeigt sich, dass das EFRE-Gebiet 19,3 % seiner Einwohner verlor, während der Bevölkerungsverlust der Gesamtstadt sich etwas verlangsamte. Hier lebten 2020 11,3 % weniger Einwohner als noch 2010.

Abbildung 13 Vergleich des Rückgangs der Einwohner Gebiet-Stadt 2010-2020 in %

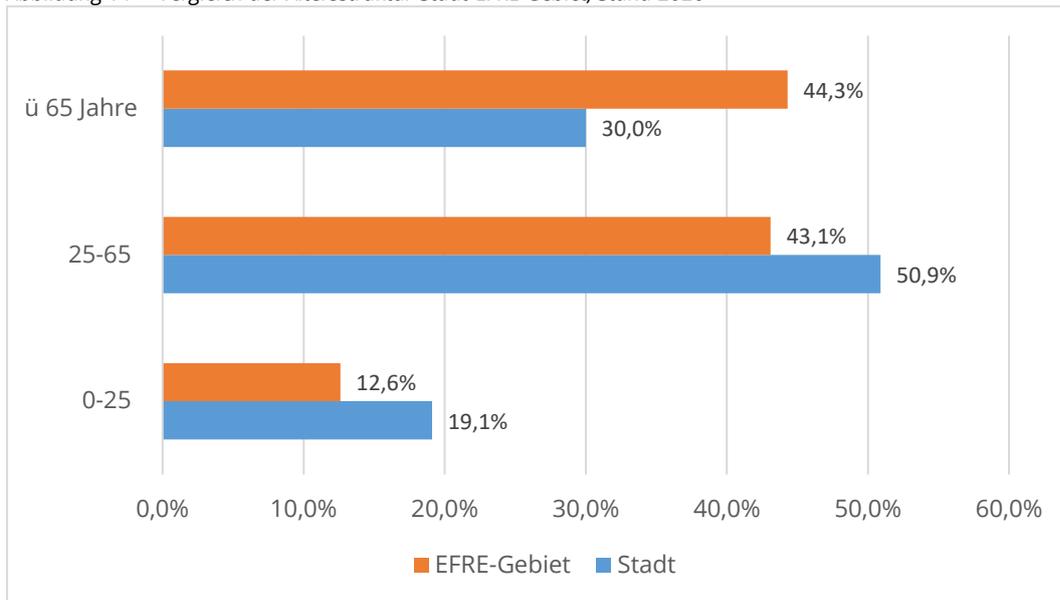


Quelle: Stadt Oelsnitz/Vogtl.

Im Vergleich der Altersstrukturen zwischen Gesamtstadt und EFRE-Gebiet zeigt sich deutlich, dass die Bevölkerung im Gebiet stärker überaltert ist, als die der Gesamtstadt (vgl. Abbildung 14). In den anderen Altersgruppen (0-25 Jahre und 25-65 Jahre) liegt das Neubaugebiet in Oelsnitz deutlich unter den Zahlen der Gesamtstadt.



Abbildung 14 Vergleich der Altersstruktur Stadt-EFRE-Gebiet, Stand 2020



Quelle: Stadt Oelsnitz/Vogtl.

Das heißt, 2020 lebten im Gebiet 14,3 % mehr Menschen über 65 als in der Gesamtstadt. Ihre Altersgruppe ist überdurchschnittlich vertreten.

Diese Altersstruktur hat sich seit dem Jahr 2013, als für ein städtebauliches Entwicklungskonzept die Einwohnerdaten des Gebietes ermittelt wurden, noch einmal stark verschoben. 2013 lag der Anteil der Altersgruppe bis 65 Jahre um die vier Prozent unter denen der Gesamtstadt, 2020 sind es bereits 7,8 % weniger Menschen in der Altersgruppe 25-65 und 6,5 % in der Gruppe zwischen 0-25 Jahren.

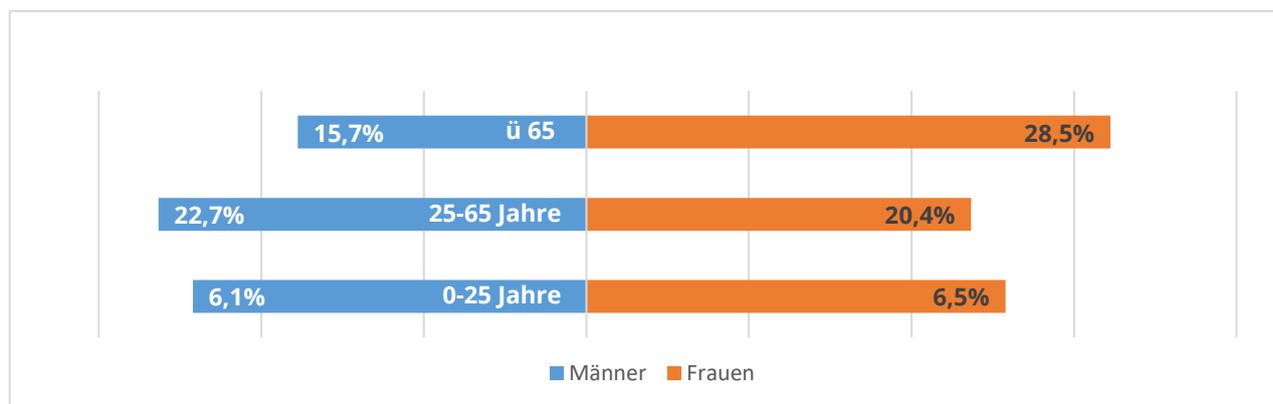
Dieses Ungleichgewicht ist nicht zuletzt dadurch begründet, dass in den Wohnblocks des industriellen Wohnungsbaus noch immer zahlreiche standorttreue Erstmietler der in den 1960er bis 1980er Jahren errichteten Wohnungen leben. Die starke Überalterung bedeutet eine Benachteiligung für das Gebiet, da die betreffende Generation durch Todesfälle oder Umzug in seniorengerechte Wohnungen in den kommenden Jahren wohl schrumpfen wird. Der dadurch entstehende Einwohnerverlust kann in den kommenden Jahren bzw. Jahrzehnten nur unzureichend aus dem Gebiet und der Gesamtstadt heraus ersetzt werden. Es droht weiterer Leerstand.

Auch für das soziale Leben kann die starke Überalterung eine starke Benachteiligung darstellen.

Anhand der Alterspyramide (vgl. Abbildung 15) ist zu erkennen, dass in der Altersgruppe über 65 Jahre die Frauen stark dominieren. Auch insgesamt betrachtet besteht ein Ungleichgewicht der Geschlechter im Gebiet, da 55,5 % der Bewohner Frauen und nur 44,5 % Männer sind. In der Gesamtstadt ist das Verhältnis ausgeglichener: 48,5 % zu 51,5 %.



Abbildung 15 Alterspyramide der Einwohner im Gebiet für Männer und Frauen



Quelle: Stadt Oelsnitz/Vogtl., Stand 2022

## Bevölkerungsprognose

Sowohl in der Gesamtstadt als auch im EFRE-Gebiet ging in den zurückliegenden Jahren die Bevölkerungszahl zurück. Wie oben dargestellt (vgl. Abbildung 13), verlor das Neubaugebiet dabei prozentual mehr Einwohner als die Gesamtstadt. Hält dieser Trend an, ist auch für die Bevölkerungsprognose des Gebietes ein höherer Verlust als für die Gesamtstadt anzunehmen. Die zwei Varianten der 7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes Sachsen gehen von einer weiterhin stark schrumpfenden Bevölkerung für die Stadt Oelsnitz/Vogtl. bis 2035 aus. Gegenüber 2015 wird der Rückgang innerhalb der Stadt auf 82,3 % (Variante 1) und 80,7 % (Variante 2) vorausberechnet. Das entspräche einer Zahl von rund 8.640 (Variante 1) bzw. 8.470 (Variante 2) Einwohnern.

Für das EFRE-Gebiet liegt keine Vorausberechnung vor. Aufgrund der dortigen demografischen Situation und der im Vergleich zur gesamtstädtischen Entwicklung schlechter verlaufenden Entwicklung wird von einem weiteren Bevölkerungsrückgang in dem Wohngebiet ausgegangen.

Bei Anwendung von Variante 1 mit 2015 als Basisjahr könnte sich die Einwohnerzahl im EFRE-Gebiet wie folgt entwickeln.

Tabelle 5 Bevölkerungsvorausberechnung Gebiet/Stadt 2015-2035

Bevölkerungsprognose	2015 – 2035	Bevölkerung 2015	Bevölkerung 2020	prognostizierte Bevölkerung 2035
EFRE-Gebiet	- 22,7%	1.663 EW	1.531 EW	1.285 EW*
Gesamtstadt	- 17,7 %	10.492 EW	10.045 EW	8.640 EW*

Quelle: Stadt Oelsnitz/Vogtl., Statistisches Landesamt Sachsen, \* Bei der vorausgerechneten Einwohnerzahl im Gebiet flossen verschiedene Annahmen ein, die in der Form nicht eintreten müssen.



## »»» Fazit

- in den zurückliegenden Jahren (2010-2020) stärkerer Bevölkerungsrückgang im Gebiet (auf 80,7 %) als in der Gesamtstadt (auf 88,7 %)
- Anteil der Menschen über 65 Jahre liegt mit 44,3 % deutlich über dem in der Gesamtstadt mit 30,0 %
- starke Überalterung im Gebiet birgt die Gefahr des verstärkten Einwohnerverlustes für das Gebiet
- stark überalterte Einwohnerschaft kann das Gebiet für jüngere Einwohner als Wohnstandort unattraktiv machen, besonders wenn Angebote für die eigene Altersgruppe fehlen
- starke Überalterung erfordert stark erhöhte finanzielle Anstrengungen und Maßnahmen zur barrierearmen Anpassung der Wohnungen und des Wohnumfeldes

### 3.6 Soziale Situation

Im zukünftigen EFRE-Gebiet „Vom Rand in die Mitte“ befinden sich eine Vielzahl an Einrichtungen, die für das soziale, sportliche und kulturelle Leben des Gebietes und der Gesamtstadt bedeutend sind.

Dazu zählen, die unter 2.2 bereits genannten Gemeinbedarfseinrichtungen

- Integrative Kindertagesstätte „Am Stadion“ mit Krippe und Kindergarten (eine von fünf in der Gesamtstadt)
- Grundschule „Am Stadion“ (eine von drei Grundschulen in der Gesamtstadt)
- Gymnasium „Julius-Mosen“ (das einzige Gymnasium in Oelsnitz)
- Kinder- und Jugendzentrum "Neues Leben" in Trägerschaft der Volkssolidarität
- Elstertalstadion, Adolf-Damaschke-Straße
- Vogtlandsporthalle, Adolf-Damaschke-Straße 55
- Sporthalle Oelsnitz, Adolf-Damaschke-Straße 55a
- Multifunktionsportplatz an der Otto-Riedel-Straße

Die genannten Gemeinbedarfseinrichtungen weisen jedoch teilweise bauliche Defizite auf bzw. müssen sie noch an aktuelle und zukünftige klimatische Entwicklungen angepasst werden. Dadurch sind sie partiell in ihrer Funktion für die Gemeinschaft eingeschränkt.



### *Soziale Folgen der Überalterung*

Im Abschnitt 3.5 wurde die starke Überalterung des Gebietes besonders im Vergleich zur Gesamtstadt beschrieben. Die Überalterung hat nicht nur Folgen für die demografische Entwicklung eines Stadtteils. Sie macht es auch erforderlich, Anpassungen im Bereich des Wohnens, an soziale Einrichtungen und die Infrastruktur vorzunehmen. So können im EFRE-Gebiet „Vom Rand in die Mitte“ Ältere in der Otto-Riedel-Straße 3 bereits das Angebot des betreuten Wohnens wahrnehmen.

Es entstehen auch neue Bedarfe in Bezug auf Dienstleistungen. Können diese Anpassungen nicht oder nicht genügend vorgenommen werden bzw. stehen die notwendigen Dienstleistungen nicht zur Verfügung, erleidet ein großer Teil der Gebietsbewohner eine starke Benachteiligung in der sozialen Teilhabe. Verschärft wird diese Benachteiligung für den Einzelnen durch die steigenden Kosten im medizinischen und im Pflegebereich mit steigendem Alter.

Die Überalterung hat auch gesellschaftliche Folgen für das Gebiet, da ein verstärkter Rückzug der Hochbetagten aus dem gesellschaftlichen Leben zu verzeichnen ist. Senioren sind jedoch häufig ehrenamtlich aktiv und tragen so zur Bereicherung des sozialen und kulturellen Lebens bei. Ziehen sie sich jedoch aufgrund des Alters aus dem sozialen Leben zurück, fehlen engagierte Personen, die sich ehrenamtlich betätigen. Ziel muss also sein, die älteren Bewohner so zu unterstützen, dass sie so lange wie möglich ihr Interesse bewahren am sozialen Leben aktiv teilzuhaben.

Es besteht jedoch die Gefahr, dass eine Altersgruppe durch ihre Zahl das gesellschaftliche Leben in einem Gebiet bestimmt und dort dann Angebote und Themen dominieren, die für Angehörige anderer Altersgruppen nicht relevant und nicht interessant sind. Es müssen demnach Angebote bestehen, die alle Altersgruppen ansprechen. Für die Stärkung des sozialen Zusammenhalts in einem Gebiet sind Angebote, die generationenübergreifend wirken besonders wertvoll. Der Wunsch nach Orten, die auch generationenübergreifende Begegnungen ermöglichen, war ein Hauptanliegen in der Akteursbeteiligung.

### *Einwohnerstruktur*

Von den im EFRE-Gebiet lebenden Einwohnern waren 5,9 % ausländische Bürger. Im Vergleich zur Gesamtstadt ist dieser Anteil mehr als doppelt so hoch.

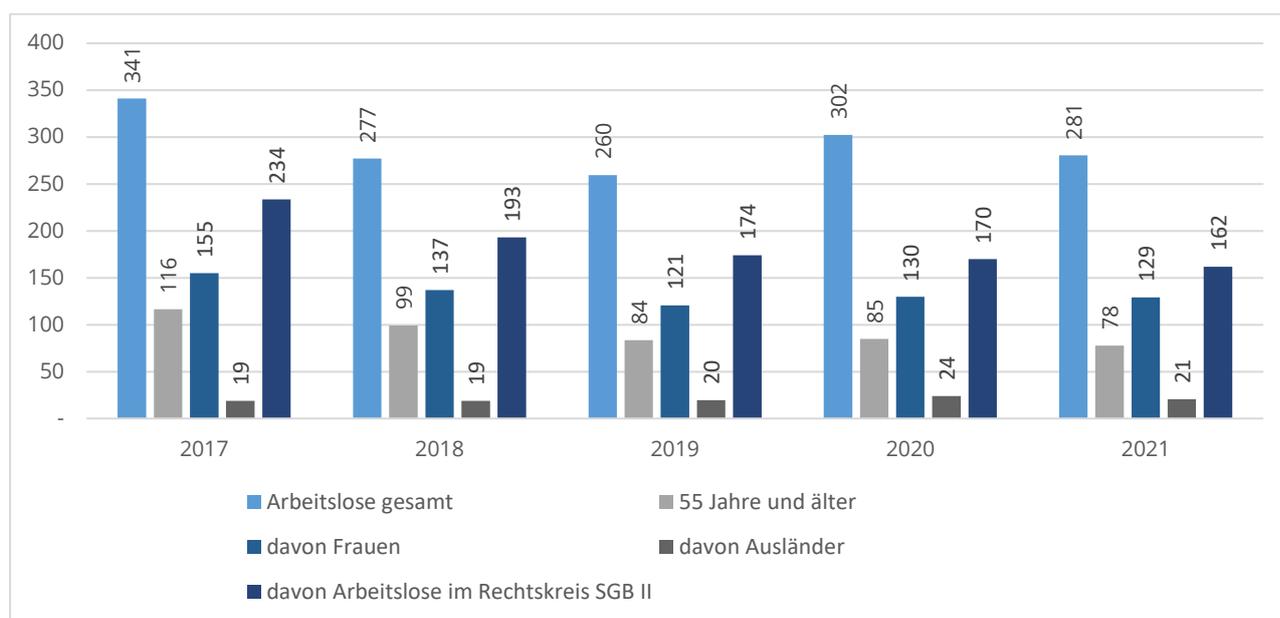
In der Gruppe der ausländischen Einwohner im Gebiet weist die Altersgruppe der 25-65-Jährigen mit 57,1 % den größten Anteil auf. Die Überalterung ist innerhalb der Gruppe der ausländischen Bewohner sehr gering: lediglich 4,8 % sind über 65 Jahre alt. Im Gebiet dominieren in der Altersgruppe der über 65-Jährigen die Frauen deutlich (28,5 %, vgl. 3.5). Betrachtet man die Zahlen der Frauen, die im Niedriglohnsektor und als geringfügig Beschäftigte in Oelsnitz/Vogtl. tätig sind, nämlich 56,1 % der Minijobber (Quelle: Arbeitsmarkt kommunal, Jahreszahlen, Bundesagentur für Arbeit, 2021), ist zu befürchten, dass besonders im EFRE-Gebiet Frauen leben, die bereits jetzt finanziell schwach gestellt und im Rentenalter von Altersarmut betroffen sind.



## Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und SGB-II Empfänger

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in der Gesamtstadt Oelsnitz/Vogtl. ist rückläufig, was zu einem großen Teil mit der demografischen Entwicklung und Abwanderungsprozessen zusammenhängt. In der Gruppe der Arbeitslosen haben die SGB-II Empfänger einen großen Anteil (2017: 68,5 %; 2021: 57,6 %).

Abbildung 16 Arbeitslose und SGB-II Empfänger in Oelsnitz/Vogtl. 2017-2021



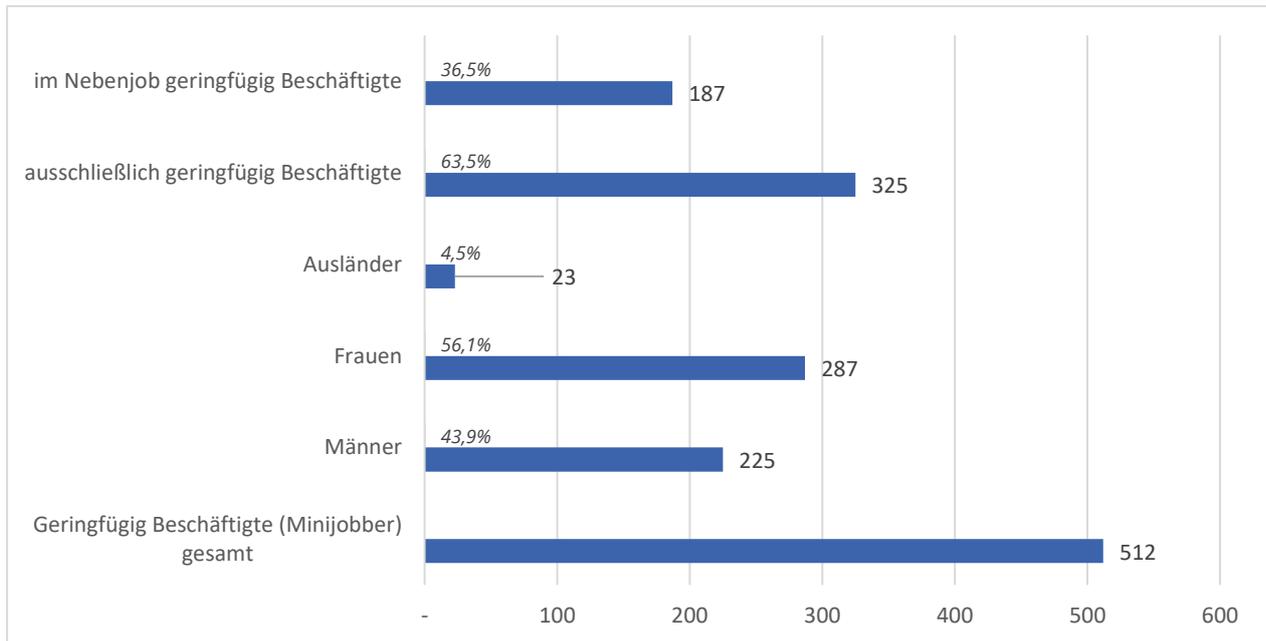
Quelle: Arbeitsmarkt kommunal, Bundesagentur für Arbeit, Gebietsstand 2021

2019 betrug die SGB-II Quote in Oelsnitz 6,7 % (Quelle: Bekanntgabe des SMR zu den SGB II-Quoten in Sachsen für Gemeinden ab 5 000 Einwohnern am 31. Dezember 2019).

Der Rückgang der Arbeitslosenzahlen sagt jedoch nichts über den Anteil der Menschen aus, die als geringfügig Beschäftigte (ausschließlich oder im Nebenjob) im Niedriglohnsektor tätig und dadurch finanziell schwach gestellt sind. Laut Bundesagentur für Arbeit waren im Jahr 2021 512 Personen als Minijobber beschäftigt. In der folgenden Abbildung werden die Zahlen der Geringverdiener dargestellt. Wie oben bereits erwähnt, ist die Gruppe der Frauen in dieser Personengruppe am größten. Bei den Minijobbern überwiegen diejenigen, die ausschließlich im Minijob tätig (63,5 %) sind.



Abbildung 17 geringfügig Beschäftigte in Oelsnitz/Vogtl. 2021



Quelle: Arbeitsmarkt kommunal, Bundesagentur für Arbeit, 30.06.2021

Die 512 Personen erscheinen in der Statistik der Arbeitslosenzahlen nicht, aber leben bereits jetzt in finanziell prekären Verhältnissen und sind, besonders wenn sie alleinstehend sind, stark von Altersarmut bedroht. Zu einem großen Teil sind sie auf eine finanzielle Unterstützung angewiesen. Laut Sozialgesetzbuch XII können Hilfen zum Lebensunterhalt (Kapitel 3) sowie zur Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung (Kapitel 4) gewährt werden. Das gilt nicht für SGB-II Empfänger.

Das bedeutet, neben den SGB-II Empfängern, die in der Statistik der Bundesagentur als solche erscheinen, gibt es noch Personengruppen, die finanziell so schwach gestellt sind, dass sie andere Unterstützungsleistungen benötigen. So bestanden im Jahr 2020 in der Gesamtstadt 318 sogenannte Bedarfsgemeinschaften (BG). Damit lag die Stadt im Vogtlandkreis an vierter Position. In 25,2 % dieser Bedarfsgemeinschaften lebten Kinder unter 18 Jahren, Alleinerziehende bildeten 16 % der BG.

### Weitere Indikatoren der finanziellen Benachteiligung im Gebiet

Unterstützende Leistungen können auch die Absenkung von Kita- und Hortgebühren, die vollständige Übernahme der Gebühren sowie die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket sein.

Vergleicht man die Zahl der Kitaeinrichtungen im Gebiet und außerhalb des Gebietes – 1: 4 – ist der Anteil an Kindern für die der vollständige Elternbeitrag übernommen wird mit 43,2 % im Gebiet sehr hoch. 32,5 % der Kinder im Gebiet erhalten Leistungen aus dem BUT-Paket.



### *Eigentumsverhältnisse im Gebiet und in der Gesamtstadt*

Im EFRE-Gebiet „Vom Rand in die Mitte“ werden 88,1% der Wohneinheiten vermietet. In der Gesamtstadt betrug der Anteil der vermieteten Wohnungen laut Zensus nur 53,6 %. Lediglich 11,9 % der Wohnungen im Gebiet befinden sich im Privateigentum. Damit liegt das Neubaugebiet deutlich unter den gesamtstädtischen Zahlen. Hier wurden laut Zensus 34,1 % der Wohneinheiten vom privaten Eigentümer selbst genutzt. Daten zum Anteil der vermieteten Wohnungen im Privatbesitz liegen nicht vor.

Aufgrund:

- des hohen Anteils Mieter im Gebiet,
- der relativ geringen Mieten der Wohnungsunternehmen,
- der Auskünfte der OEWOOG zur Mieterstruktur,
- des hohen Anteils ausländischer Bürger im Alter 25-65
- der relativ kleinen Wohnungen,
- des Anteils der Empfänger an finanziellen Unterstützungsleistungen

geht die Stadt Oelsnitz/Vogtl. davon aus, dass in dem Plattenbaugebiet an der Otto-Riedel-/Adolf-Damaschke-Straße ein besonders hoher Anteil einkommensschwacher Haushalte, Alleinerziehende, Arbeitsloser, SGB-II Empfänger und Geringverdiener lebt. Hinzu kommt noch die hohe Zahl der über 65-jährigen mit geringen Renten.

### **»»» Fazit**

- höherer Anteil an einkommensschwachen Haushalten und SGB-II Empfängern als in der Gesamtstadt
- starke Überalterung im Gebiet bei gleichzeitig fehlenden kulturellen, sportlichen- und Freizeitangeboten für Senioren, was zur Segregation dieser Gruppe führt
- doppelt so hoher Anteil an ausländischen Einwohnern im Vergleich zur Stadt
- auch hier fehlende Angebote und die Gefahr der Segregation
- fehlende Orte der Begegnung der Generationen und unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen



### 3.7 SWOT-Analyse

Tabelle 6 SWOT-Analyse des Gebietes

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>↑ gute örtliche und überörtliche Verkehrsanbindung mit insgesamt eher mäßiger Verkehrsbelastung</li> <li>↑ ÖPNV-Anbindung</li> <li>↑ fußläufige Nähe zum Stadtzentrum</li> <li>↑ mehrere wichtige Infrastruktureinrichtungen im Gebiet (Kindertagesstätte, Grundschule, Gymnasium, Kinder- und Jugendzentrum, Vogtlandsparthalle, Elstertalstadion)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↓ demografische Situation</li> <li>↓ erhöhter Leerstand</li> <li>↓ energetisch unzureichend bzw. nicht sanierte Gebäude</li> <li>↓ teils sehr schlechte Straßenzustände</li> <li>↓ Fehlen bzw. nicht zufriedenstellender Zustand der öffentlichen Freiflächen und Straßenräume</li> <li>↓ Fehlen von Radwegen</li> <li>↓ Fehlen der techn. Infrastruktur für umweltfreundliche Mobilitätsformen</li> <li>↓ unzureichendes Freizeitangebot für verschiedene Altersgruppen</li> <li>↓ Mangel an Orten der generationenübergreifenden Begegnung</li> <li>↓ Wegeverbindungen teilweise defizitär und nicht barrierearm</li> <li>↓ Das Gebiet ist zukünftigen Hitzesommern besonders stark ausgesetzt.</li> <li>↓ Das Gebiet ist zukünftigen Starkregenereignissen besonders stark ausgesetzt.</li> </ul>
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>↗ Stabilisierung als Wohngebiet mit innovativen Wohnformen</li> <li>↗ Anpassung des Wohnungsbestandes an die Bedürfnisse einer alternden Bevölkerung</li> <li>↗ energetische Sanierung des Baubestandes</li> <li>↗ Aufwertung durch aufeinander abgestimmte Neu- oder Umgestaltung öffentlicher Freiräume und Verkehrsflächen</li> <li>↗ Aufwertung durch Umgestaltung zur multifunktionalen Fläche nach Rückbau Magic</li> <li>↗ Förderung des Fußgänger- und Radverkehrs</li> <li>↗ Umkehrung Benachteiligung durch Stärkung der vorhandenen Qualitäten und Nutzung der Potenziale</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↘ Entvölkerung des Gebietes durch demografische Prozesse und bessere Wohnalternativen in anderen Stadtteilen</li> <li>↘ durch Leerstand gefährdete Wohngebäude, Beeinträchtigung des Wohnwertes durch Leerstand und unsanierte Gebäude</li> <li>↘ städtebaulicher Funktionsverlust des Quartiers</li> <li>↘ Schließung von Gemeinbedarfseinrichtungen im Gebiet</li> <li>↘ zurückgehende Investitionsdynamik</li> <li>↘ Verschlechterung der Parkplatzsituation</li> <li>↘ sinkende Identifikation der Bürger mit ihrem Stadtteil, geschwächtes Engagement</li> <li>↘ Rückzug der verschiedenen Bevölkerungsgruppen aus dem gesellschaftlichen Leben</li> </ul>



## 4 HANDLUNGSKONZEPT UND UMSETZUNGSSTRATEGIE

Tabelle 7 Ausgangssituation, Ziele und Ergebnisse

Ausgangssituation		Strategische Ziele		erwartete Ergebnisse
Funktions- und Attraktivitätsverlust des Neubaugebietes als Wohnort	→	weitere Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Wohngebietes durch Aufwertung des Wohnumfeldes und Schaffen von Orten der Begegnung	→	Attraktivierung des Wohnstandortes und Verringerung der Wohnungsleerstände Stärken des sozialen Zusammenhalts  Vorhaben 2.1, 2.2, 3.3, 3.4
Umweltsituation und Stadtökologie stark ausbaufähig, nicht genutzte Potenziale in den Bereichen Klimaschutz und Anpassung an die Klimaveränderungen	→	Verringerung der CO <sub>2</sub> -Emissionen, Maßnahmen zur Regenrückhaltung und Entsiegelung sowie Verschattung	→	Vorbildhaftes Schaffen umweltfreundlicher Infrastruktur, Erhöhung der Lebensqualität im Gebiet  Vorhaben 1.1, 2.1, 2.3, 3.1, 3.5
negative demografische Entwicklung, starke Überalterung	→	Wiederherstellung und Öffentlichmachen des Neubaugebietes als attraktiver Wohnstandort für Menschen aller Alters- und Bevölkerungsgruppen, Bevölkerungserhalt- und -wachstum	→	junge Menschen und Familien wohnen dauerhaft im Gebiet – Abwanderung wird verringert/gestoppt, Reduzierung Leerstand, kulturelle und soziale Belebung  Vorhaben 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 3.4, 3.5



<p>Zuspitzung, Vertiefung und Verstetigung sozialer Konflikte, Segregation verschiedener Bevölkerungs- und Altersgruppen</p>	<p>→</p>	<p>soziale Integration und Inklusion, Verbesserung der Chancengleichheit, Wiederherstellung der lokalen Identität und Verbundenheit mit dem Quartier</p>	<p>→</p>	<p>Schaffung von Angeboten für eine offene und inklusive Gesellschaft, nachhaltig gestaltete und attraktive öffentliche Freiräume</p> <p>Vorhaben 2.1, 2.2, 3.3, 3.4, 3.5</p>
--	----------	--	----------	---

## Handlungsschwerpunkt im Gebiet

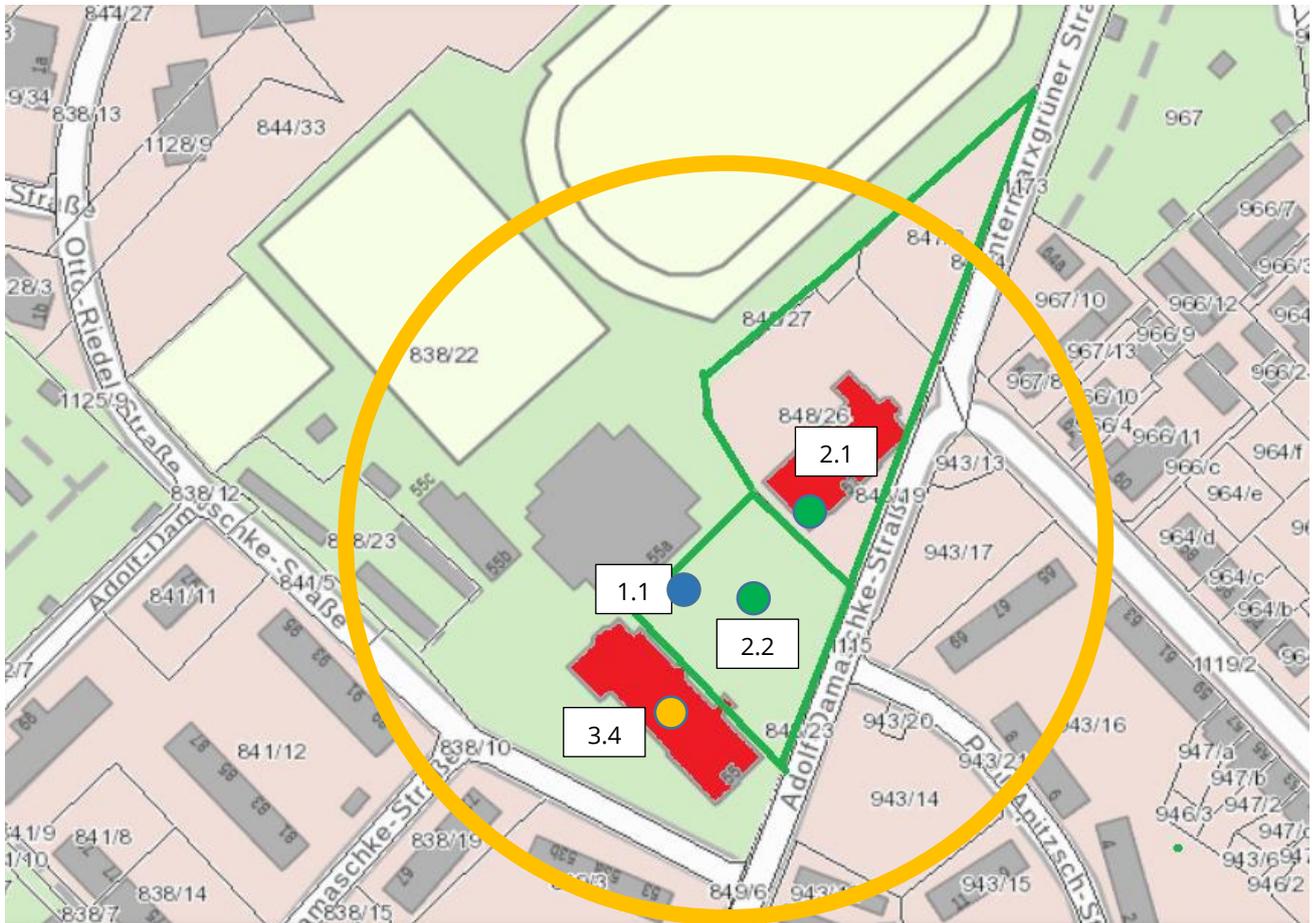
Auch wenn sich im Gebiet eine Reihe von wichtigen Gemeinbedarfseinrichtungen und Sportstätten befindet, fehlt es doch an Möglichkeiten für die Bewohner sich zu treffen und auszutauschen, gemeinsamen Hobbys nachzugehen. Zwischen den Wohnblöcken fehlen Sitzplätze für die Anwohner, die einzige vorhandene Grünfläche hat keinerlei Aufenthaltsqualität und auch hier fehlen Sitzgelegenheiten. Es gibt keine Orte für niedrigschwellige, vereinsunabhängige, gemeinsame Aktivitäten für alle Generationen. Das wird offensichtlich beim Blick auf die Karte des Gebietes und es wurde offensichtlich bei der Akteursbeteiligung. Angesichts des Altersdurchschnittes im Gebiet ist es wichtig, direkt vor Ort Angebote der sozialen Teilhabe zu schaffen, damit interessierte Senioren keine weiten Wege zurücklegen müssen. Auch für Kinder und Jugendliche, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, ist das Angebot vor Ort wichtig. Soziale Angebote stärken den Zusammenhalt im Gebiet und sind wichtige Elemente bei der Gestaltung des Neubaugebietes zu einem Wohnort für alle. Die im Folgenden beschriebenen Projekte greifen ineinander, um dieses übergeordnete Ziel zu erreichen, jede Maßnahme steuert einen Baustein dazu bei.

Eine Fläche mit ausgesprochen großem Potenzial sowohl für die soziale Belebung des Gebietes als auch für die Verbesserung der Stadtökologie stellt das Areal um die Vogtlandsporthalle dar. Nach erfolgtem Rückbau des ehemaligen Schützenhauses/Disco Magic sollen die frei gewordene Rückbaufläche und der Lindenpark gemeinsam freiräumlich entwickelt und gestaltet werden. Die städtebaulich nicht vom Lindenpark zu trennende Vogtlandsporthalle wird auch in die Gestaltung des neuen Zentrums des Gebietes einbezogen. Als Denkmal, dem eine stadtteilprägende und ortsgeschichtliche hohe Bedeutung zugemessen wird, eignet sich die Halle auch hervorragend als Identifikationsort für die Einwohner des Gebietes.

Nach Umsetzung des Maßnahmenbündels, das sich in der Mitte des Gebietes konzentriert, entsteht ein Ort der Begegnung und gemeinsamer Aktivitäten, eine grüne Oase und ein Ort der Kultur, der positiv auf das gesamte Gebiet ausstrahlen wird.

Die Konzentration mehrerer Maßnahmen in diesem Areal steigert die Effektivität, schont Ressourcen und entspricht den eingebrachten Wünschen im Rahmen der Akteursbeteiligung.

Abbildung 18 Schwerpunktgebiet Vogtlandsporthalle-Lindenpark-Magic



Quelle: Geoportal Sachsen, WGS mbH; 1.1 Ladesäulen, 2.1 Magicpark, 2.2 Lindenpark, 3.4 multifunktionale Nutzung Vogtlandsporthalle



#### 4.1 Handlungsfeld 1: Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes

Im Handlungsfeld 1 fördert das EFRE-Programm investive Vorhaben, die der Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in den geförderten Städten und Stadtquartieren dienen. Von Relevanz ist in der Stadt Oelsnitz/Vogtl. der Fördergegenstand:

##### *d) Maßnahmen zur Minderung verkehrsbedingter CO<sub>2</sub>-Emissionen*

Zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist im EFRE-Gebiet eine Maßnahme geplant, die ein Angebot für umweltfreundliche Mobilitätsformen schafft. Entsprechend der in Kapitel 3 herausgearbeiteten Benachteiligungskriterien in Bezug auf alternative Mobilitätsformen besteht für die Stadt Oelsnitz die Möglichkeit, über das Handlungsfeld 1 die bestehende Benachteiligung zu verringern. Das geplante Vorhaben wurde im Rahmen der Akteurs- und Bürgerbeteiligung entwickelt und bestätigt.

##### **Projekt 1.1 CO<sub>2</sub>-frei zum Magic-Park\***

Im Rahmen der Neugestaltung der freigewordenen Fläche des ehemaligen Schützenhauses (Projekt 2.1) zu einer Multifunktionsfläche als einem Ort der Begegnung, werden dort auch Ladesäulen für Elektroautos und E-Bikes errichtet werden. Steht der neue soziale Treffpunkt zur Verfügung und wird von den Bewohnern aktiv genutzt, haben sie während ihres Aufenthaltes die Gelegenheit, ihre umweltfreundlichen Verkehrsmittel zu laden. Die entsprechende benötigte Energieversorgung liegt dort bereits an und kann genutzt werden. Die synergetische Verknüpfung der beiden Projekte wirkt Ressourcen schonend und nachhaltig.

\*Der Name Magic-Park wird im vorliegenden GIHK als Arbeitstitel verwendet. Es ist geplant, eine Bürgerbeteiligung zur Namensfindung durchzuführen.



## 4.2 Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie

Im Handlungsfeld 2 fördert das EFRE-Programm investive Vorhaben zur Verbesserung der Stadtökologie in benachteiligten Städten und Stadtquartieren. Von Relevanz für das Gebiet in Oelsnitz sind hierbei die Fördergegenstände:

a) *Maßnahmen zur Klimaanpassung*

b) *Maßnahmen zur Sanierung und Nutzbarmachung brachliegender Flächen zur Herstellung grüner und blauer Infrastruktur. Brachflächen im Sinne dieser Richtlinie sind vormals industriell, gewerblich, verkehrstechnisch oder militärisch genutzte Grundstücke, die ihre ursprüngliche Funktion mindestens zehn Jahre vor Bewilligung verloren haben und in ihrem gegenwärtigen Zustand nicht mehr genutzt werden können.*

c) *Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität*

Die im Abschnitt 3.3 herausgearbeitete Benachteiligung in Bezug auf die grüne Infrastruktur soll durch die Umsetzung zweier Maßnahmen abgebaut werden. Es soll der Anteil von Grün- und Freiflächen im Stadtteil erhöht, qualitätvolle Grün- und Freiflächen neu geschaffen werden. Die Vorhaben korrelieren mit der Festlegung des Gebietes als Umstrukturierungsgebiet im INSEK sowie mit den im INSEK entwickelten Maßnahmen.

Die ursprünglichen Projektideen der Kommune erhielten durch die Akteursbeteiligung eine neue Ausrichtung, mit der nun vielfältigere Ziele angestrebt werden. Durch die Aufnahme neuer Aspekte in die ursprünglichen Projektideen sind die Maßnahmen und die Handlungsfelder sehr stark miteinander verknüpft. Die Umsetzung der beiden Projekte 2.1 und 2.2 wirkt auch in das Handlungsfeld 3 hinein, indem sie zur sozialen Belebung des Gebietes beiträgt. Der integrative Ansatz der entwickelten Maßnahmen wird so sehr deutlich.

### Projekt 2.1 Oelsnitz´ neuer Magic-Park\*

Das Schützenhaus, ehemaliges Kreiskulturhaus, später Diskothek Magic, stand seit 2008 leer und verfiel zusehends. Im Dezember 2021 fiel der Beschluss des Stadtrates, das Gebäude abzureißen. Die Entscheidung fiel nicht leicht, da für viele Oelsnitzer mit dem Haus zahlreiche Erinnerungen verbunden sind. Wie viele Emotionen für das Schützenhaus bei den Einwohnern vorhanden sind, zeigte auch die Akteursbeteiligung im Rahmen der GIHK-Erarbeitung, die der ursprünglichen Maßnahmenidee eine neue Ausrichtung gab.

Nach Rückbau des ehemaligen Schützenhauses, der Ende 2022 abgeschlossen sein wird, soll die Brachfläche zu einer attraktiven Multifunktions- und Grünfläche umgestaltet werden. Kulturveranstaltungen, Feste, Jahr- und Flohmärkte sollen u.a. hier Platz finden. Des Weiteren wird ein Teil der Fläche als Skateranlage für die junge Generation gestaltet. Die Nähe zum Lindenspark, der ebenfalls umgestaltet werden soll, ermöglicht, eine Verbindung zwischen den neuen



Anlagen zu schaffen. Beide Flächen sollen mit Hilfe einer freiräumlichen Planung gemeinsam gestaltet werden.

Es ist angedacht, in der neuzugestaltenden Fläche Elemente einzubringen, die an die Vergangenheit des Ortes erinnern und so auf die lebendigen Erinnerungen und starken Emotionen der Bewohner Bezug nehmen. Das können zum Beispiel Sitzgelegenheiten, Beleuchtungselement, Spielgeräte in der Form von Discokugeln sein.

\*Der Name Magic-Park wird im vorliegenden GIHK als Arbeitstitel verwendet. Es ist geplant, eine Bürgerbeteiligung zur Namensfindung durchzuführen.

### **Projekt 2.2 Mehr als Linden! - Freiflächengestaltung Lindenpark incl. Treff der Generationen**

Die in die Jahre gekommene Grünfläche „Lindenpark“ bietet den Bewohnern weder einen Ort mit Aufenthaltsqualitäten noch einen Treffpunkt. Das soll geändert werden. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wünschten sich die Akteure im Lindenpark einen Treffpunkt der Generationen. Um den Park für die Bewohner des Gebietes attraktiver zu gestalten und ihnen dort die Möglichkeit zu schaffen, gemeinsam aktiv zu werden, plant die Stadt Oelsnitz die Neugestaltung des Lindenparks auf Basis einer gemeinsamen freiräumlichen Planung mit der Brachfläche des Magic. Im Schatten der alten Bäume ist eine Outdoor-Fitness-Anlage geplant, die Geräte für Senioren aber auch spannende Spielelemente für Kinder und Jugendliche bietet. Zudem werden zur Erhöhung der Biodiversität in geschützten Bereichen des Parks Nisthilfen angebracht.

### **Projekt 2.3 Wieder im grünen Bereich! – Zisterne unter dem Kunstrasenplatz**

Der Kunstrasenplatz im Elstertalstadion befindet sich in einem schlecht beispielbaren Zustand und soll aus diesem Grund erneuert werden. Im Rahmen der Sanierung wird die Gelegenheit genutzt, unter dem Kunstrasenplatz ein Regenrückhaltebecken zu bauen. Das Regenwasser der benachbarten Sporthalle soll in die Zisterne geleitet werden und für die Bewässerung der benachbarten Sportstätten zur Verfügung stehen. Die bisherige Flutlichtanlage soll auf LED-Beleuchtung umgerüstet werden.



### 4.3 Handlungsfeld 3: wirtschaftliche und soziale Belebung

Im Handlungsfeld 3 können im EFRE-Programm investive und nichtinvestive Vorhaben gefördert werden, die der wirtschaftlichen und sozialen Belebung der Städte und Stadtquartiere dienen und deren Lebensqualität für die Einwohner erhöhen. Von Relevanz sind im EFRE-Gebiet Oelsnitz die Fördergegenstände:

*a) Maßnahmen zur Überwindung demografischer und sozialer Defizite und zur Förderung der Inklusion; hierzu zählen insbesondere städtebauliche Umbau-, Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen, die das Wohnumfeld und die vorhandene öffentliche Infrastruktur bedarfsorientiert modernisieren, aufwerten und an die spezifischen Erfordernisse von Menschen mit Behinderungen sowie verschiedener Altersstrukturen, sozialer Lagen und Herkunft anpassen.*

*c) Maßnahmen für Nutzungsmischungen in öffentlich zugänglichen oder der öffentlichen Infrastruktur dienenden Gebäuden.*

*d) Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in öffentlich zugänglichen oder der öffentlichen Infrastruktur dienenden Gebäuden*

*l) Nichtinvestive begleitende Vorhaben zur Programmdurchführung; hierzu gehören unter anderem Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Programmbegleitung*

#### Projekt 3.1 Spielend lernen! – Spielplatz an der Grundschule

„Die Quelle alles Guten liegt im Spiel<sup>1</sup>“, „Spielen ist die einzige Art, richtig verstehen zu lernen<sup>1</sup>.“ und „Wer in der Schule nicht spielen lernt, lernt nicht lernen<sup>3</sup>.“ sind nur drei Zitate, die zeigen, wie wichtig das Spielen für Kinder ist. Um den Schülern der Grundschule, den Kitakindern und allen Kindern im Gebiet dafür bessere Bedingungen zu bieten, soll die Außenanlage der Schule nach Abschluss der gerade laufenden Gebäudesanierung zu einem Spielplatz gestaltet werden. Dabei werden auch Spielgeräte und Ruhezone geschaffen, die auch für Kinder mit körperlichen Einschränkungen geeignet sind. Der Schulhof, der derzeit als Bitumenfläche besteht, soll mit wasserdurchlässigem Material gestaltet werden. Im Bereich der Giebelwand der Turnhalle soll ein „Strand“ als Ruhezone geschaffen werden. Weiterhin ist das Anlegen eines Schulgartens geplant.

<sup>1</sup> Friedrich Wilhelm August Fröbel, <sup>2</sup> Prof. Dr. Frederic Fester, Biochemiker, <sup>3</sup> Gerhard W. Menzel, Pädagoge



### **Projekt 3.2 Sport frei! Sanierung des Multifunktionsgebäudes am Sportplatz**

Das Multifunktionsgebäude im Bereich des Sportplatzes ist stark in die Jahre gekommen und soll saniert werden. Im Zuge der Sanierung wird auch eine WC-Anlage errichtet. Bisher fehlt eine derartige Anlage, so dass die Grundstücke der benachbarten Kita- und Grundschule verunreinigt wurden.

### **Projekt 3.3 Vogtlandsporthalle – lebendiger Veranstaltungsort**

Im EFRE-Workshop wurde der Bedarf durch die Akteure herausgearbeitet, dass die Vogtlandsporthalle als Veranstaltungsort genutzt werden und auch ihr Außenbereich für derartige Zwecke gestaltet werden soll. Die Stadt Oelsnitz plant die Voraussetzung für diese Nutzungsmischung zu schaffen und wird dies gemeinsam mit der Gestaltung des Lindenparks durchführen.

In der Vogtlandsporthalle ist geplant, die Inneneinrichtung der Halle sowie die Bühne für Veranstaltungen zu ertüchtigen. Um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten, ist es notwendig, das Geländer der Empore zu erhöhen. Für die Nutzung als Veranstaltungsort muss auch die Akustik verbessert werden. Im Zusammenspiel mit der Neugestaltung der Fläche des ehemaligen Schützenhauses/Magic und des Lindenparks soll der Außenbereich der Halle mit dem neu zu gestaltendem Areal verbunden werden. Der Eingangsbereich der Vogtlandsporthalle, der sich in Richtung Lindenpark öffnet, wird saniert und barrierearm und lädt wieder zu einem Besuch der Vogtlandsporthalle ein.

### **Projekt 3.4 „Neues Leben“ für ein Stadtteilzentrum**

Als Ergebnis der Akteursbeteiligung wurde diese Maßnahme in das GIHK aufgenommen. In dem Jugendzentrum findet in Trägerschaft der Volkssolidarität offene Jugendarbeit statt. Kinder und Jugendliche können verschiedene Freizeitangebote nutzen und mit den Betreuern persönliche Probleme und Anliegen besprechen. Der Träger der offenen Jugendarbeit plant künftig auch Angebote für Ältere zu entwickeln, die bisher im Gebiet fehlen.

Das Gebäude, in dem sich das Jugendzentrum „Neues Leben“ befindet, ist ein ehemaliges Vereinsheim der gleichnamigen Gartensparte, das starken Sanierungsbedarf aufweist. Insbesondere der Sanitärtrakt befindet sich in einem desolaten Zustand. Das öffentlich genutzte Gebäude ist nicht barrierearm und steht so jungen Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen nicht offen. Auch ältere, in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen, für die künftig ebenfalls Angebote geplant sind, werden so am Besuch gehindert.

Die Maßnahme beinhaltet die Sanierung des Sanitärtraktes sowie die Schaffung von barrierearmen Zugängen zum Gebäude wie zu dem dazugehörigen Garten. So soll das bisherige Jugendzentrum zu einem echten Stadtteilzentrum werden.



### **Projekt 3.5 CoA- Chill out Area/offenes Gymnasium**

Die Aufnahme dieses Projektes ist ein Ergebnis der Akteursbeteiligung. Die Schüler des Julius-Mosen-Gymnasiums wünschen sich einen Bereich, der zur Erholung dienen soll. Neben der Gestaltung von Grün- und Ruhezeiten soll das vorhandene Spielfeld ertüchtigt werden, das im jetzigen Zustand kaum nutzbar ist.

Doch dieses Projekt weist noch einen weiteren Aspekt auf. Durch die Neugestaltung des Schulhofes sollen bessere Voraussetzungen für die verschiedenen Veranstaltungen (Bandauftritte, Tanzvorstellungen etc.) geschaffen werden, die von den Schülern durchgeführt werden und die allen offen stehen.

Vor der genauen Planung der Umgestaltung werden die genauen Bedürfnisse im Rahmen einer Jugendbeteiligung ermittelt, um nicht an der Zielgruppe vorbei zu agieren.

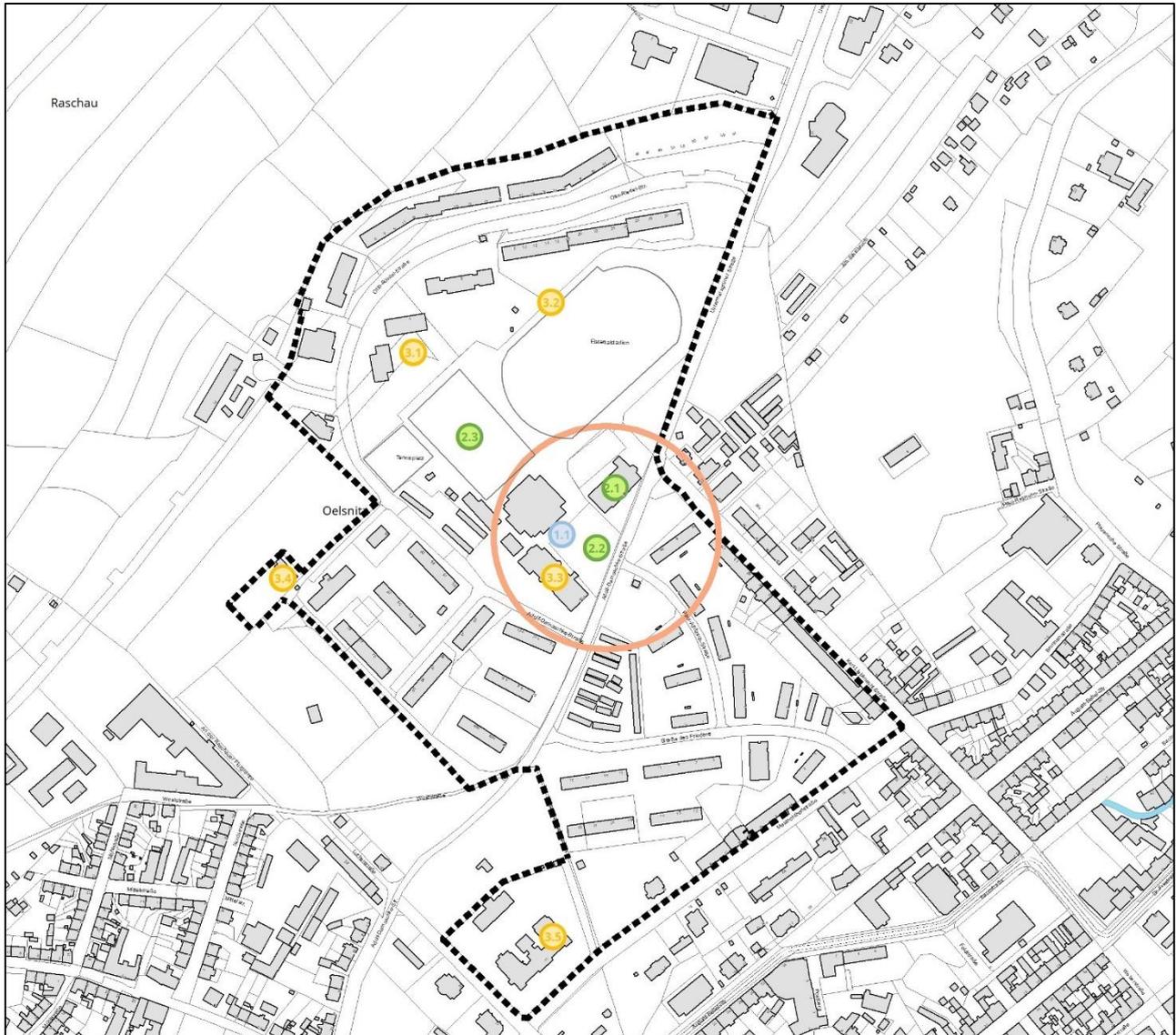
### **3.6 Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Handlungsgrundlage mit einer zielgerichteten und integrativen Strategie zur nachhaltigen Entwicklung des benachteiligten Gebietes und Bestandteil der Programmbegleitung bildet das GIHK. Aufgabe der Programmbegleitung wird sein, die in dem gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzept entwickelten Maßnahmen zur Verringerung der Benachteiligung gemeinsam mit den beteiligten Ämtern der Stadtverwaltung, Projektträgern und weiteren Akteuren umzusetzen.

Dazu gehören das Fördermittelmanagement einschließlich der Antragsstellung, der Bearbeitung der Einzelprojekte, Zwischenevaluationen bis hin zur Abrechnung der Gesamtmaßnahme.

Teil der Programmbegleitung ist auch die Öffentlichkeitsarbeit, die dazu dient, über Inhalte, Ziele und Ergebnisse des EFRE-Programmes sowie die entsprechenden Einzelmaßnahmen und deren Umsetzung zu informieren. Hierfür werden verschiedene Medien genutzt werden.

## 5 DARSTELLUNG DES GEBIETES IN PLANFORM



Quelle: WGS mbH



## 6 VORHABENBLÄTTER

Die geplanten Vorhaben, die in Kapitel 4 „Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie“ vorgestellt wurden, werden in den Vorhabenblättern mit Kosten näher dargestellt. Die Vorhabenblätter sind „Anlage 1“ des GIHK. *Die in den einzelnen Vorhabenblättern angegebenen Jahre der Projektumsetzung können Änderungen in Abhängigkeit des Zeitpunktes der Aufnahme in das EFRE-Programm und der Erteilung des Rahmenbescheides unterliegen.*

## 7 KOSTENZUSAMMENSTELLUNG

Eine nach Projekten aufgeschlüsselte Darstellung der Kosten und Zeiträume ist der beigefügten Anlage 2 zu entnehmen.

## 8 INDIKATOREN

Die Indikatoren werden in der „Anlage 3 – Übersicht Output- und Ergebnisindikatoren“ zusammenfassend dargestellt und werden auch innerhalb der Anlage 2 – Kosten- und Finanzierungsübersicht den einzelnen Projekten zugeordnet. Einige Angaben werden im Zuge der eigentlichen Antragstellung der jeweiligen Einzelvorhaben konkretisiert werden.

## 9 PLANUNGSINSTRUMENTE

Das gebietsbezogene integrierte Handlungskonzept (GIHK) „Vom Rand in die Mitte“ ist mit anderen Planungsinstrumenten der Stadt Oelsnitz/Vogtl. verknüpft. Von zentraler Bedeutung ist hierbei das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt Oelsnitz (1. Fortschreibung als INSEK, Stand: 2014), aus dem das Gebiet abgeleitet wurde und mit dem die Vorhaben im GIHK korrelieren.

Hinzu kommt als kommunales gebietsbezogenes Planungsinstrument, das Städtebauliche Entwicklungskonzept als Instrument der Städtebauförderung:

- » Fördergebietskonzept Stadtumbau Ost „Otto-Riedel-Str./Adolf-Damaschke-Str.“ (2013/2017)

Das Stadtumbaugebiet wurde in ein Gebiet des Programms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung - Lebendige Quartiere gestalten (WEP)“ überführt, so dass es hier bis 2025 (derzeitiger Durchführungszeitraum) große Schnittstellen geben wird.



Die gesamte Stadt Oelsnitz/Vogtl. liegt nicht im Geltungsbereich der investiven LEADER-Förderung. Es gibt demnach hier keinerlei Berührungspunkte mit LEADER.

## 10 VERKNÜPFUNG MIT DEM EFRE-FÖRDERZEITRAUM 2014-2020

Die Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtland bewirbt sich 2022 erstmals um die Aufnahme in das Förderprogramm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, weshalb keine Verknüpfung mit dem vorherigen Förderzeitraum möglich ist.

## 11 VERKNÜPFUNG MIT DEM ESF-FÖRDERZEITRAUM 2021- 2027

Zum Zeitpunkt des Antrags zur Aufnahme in das EFRE-Programm bestehen keine Pläne, die Aufnahme in das ESF-Plus-Programm nachhaltige soziale Stadtentwicklung zu beantragen. Aussagen zu möglichen Verknüpfungen sind demnach nicht möglich.



## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1	TEILNEHMER DES EFRE-WORKSHOPS AM 20.06.2022 OELSNITZ/VOGTL.	4
ABBILDUNG 2	PRIORISIERUNG DER VORHABEN DURCH DIE TEILNEHMER DES EFRE-WORKSHOPS	5
ABBILDUNG 3	INFORMATION ZU EFRE, AUFRUF ZUM EINBRINGEN VON IDEEN, FREIE PRESSE BERICHTE	6
ABBILDUNG 4	GEMEINSAMER ENTWICKLUNGSPROZESS DER MAßNAHMEN	7
ABBILDUNG 5	PIKTOGRAMM DES GEBIETES	8
ABBILDUNG 6	FESTLEGUNG DES NEUBAUGEBIETES ALS UMSTRUKTURIERUNGSGEBIET IM INSEK	10
ABBILDUNG 7	BEISPIELBILDER AUS DEM EFRE-GEBIET OELSNITZ/VOGTL.	14
ABBILDUNG 8	DESOLATE STRAßENZUSTÄNDE IM GEBIET	14
ABBILDUNG 9	SANIERUNGSSTAND DER GEBÄUDE IM GEBIET	16
ABBILDUNG 10	FREIFLÄCHEN ZWISCHEN D. BLÖCKEN, RÜCKBAU MAGIC, GRUNDSCHULE	17
ABBILDUNG 11	UNGESTALTETER LINDENPARK, UNSANIERTE VOGTLANDSPORTHALLE	18
ABBILDUNG 12	LAGE UND TRENNENDE WIRKUNG DES STADIONGELÄNDES IM GEBIET	19
ABBILDUNG 13	VERGLEICH DES RÜCKGANGS DER EINWOHNER GEBIET-STADT 2010-2020 IN %	22
ABBILDUNG 14	VERGLEICH DER ALTERSSTRUKTUR STADT-EFRE-GEBIET, STAND 2020	23
ABBILDUNG 15	ALTERSPYRAMIDE DER EINWOHNER IM GEBIET FÜR MÄNNER UND FRAUEN	24
ABBILDUNG 16	ARBEITSLOSE UND SGB-II EMPFÄNGER IN OELSNITZ/VOGTL. 2017-2021	27
ABBILDUNG 17	GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE IN OELSNITZ/VOGTL. 2021	28
ABBILDUNG 18	SCHWERPUNKTGEBIET VOGTLANDSPORTHALLE-LINDENPARK-MAGIC	33

## TABELLENVERZEICHNIS

TABELLE 1	ÜBERSICHT DER BETEILIGTEN AKTEURE UND AKTEURSGRUPPEN IN OELSNITZ/VOGTL.	3
TABELLE 2	SIEDLUNGSSTRUKTUR LAUT INSEK 2014	9
TABELLE 3	BESTAND GEBÄUDE, WOHNHEITEN, EIGENTÜMER, LEERSTAND IM GEBIET	15
TABELLE 4	DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG STADT-GEBIET 2000-2020	22
TABELLE 5	BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNG GEBIET/STADT 2015-2035	24
TABELLE 6	SWOT-ANALYSE DES GEBIETES	30
TABELLE 7	AUSGANGSSITUATION, ZIELE UND ERGEBNISSE	31

## Anlagen

- Anlage 1: Vorhabenblätter
- Anlage 2: Kosten- und Finanzierungsplan
- Anlage 3: Indikatoren
- Anlage 4: Maßnahmenplan
- Anlage 5: Stadtratsbeschluss des GIHK

## PROJEKT 1.1 | CO<sub>2</sub> - FREI ZUM MAGIC-PARK\*

PRIORITÄT  
3

### HANDLUNGSFELD 1: Reduzierung des CO<sub>2</sub> - Ausstoßes

#### Träger des Vorhabens

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Eingebundene Akteure

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Projektidee

Akteursbeteiligung



#### Ziele des Einzelvorhabens

- » Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen im öffentlichen Bereich
- » Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes

#### Vorhabensbeschreibung

Nach dem erfolgten Rückbau des Gebäudes des ehemaligen Schützenhauses/Disco „Magic“ wird die entstandene städtische Freifläche (ca. 4.000 m<sup>2</sup>) neu geordnet werden. An der so neu entstandenen Multifunktionsfläche ist der Bau von Ladesäulen für E-Autos sowie für E-Bikes vorgesehen. Der Standort ist günstig, da hier die infrastrukturellen Voraussetzungen gegeben sind, eine hohe Besucherfrequenz vorhanden ist und die Vorbildfunktion an dieser Stelle hoch ist. Die Besucher der Sportstätten und die Nutzer des neu gestalteten Lindenparks und Magic-Parks (Projekte 2.1 und 2.2) können in der Zeit ihres Besuches ihre umweltfreundlichen Fahrzeuge laden. Die beihilferechtlichen Aspekte werden beachtet. \*Der Name Magic-Park wird im vorliegenden GIHK als Arbeitstitel verwendet. Es ist geplant, eine Bürgerbeteiligung zur Namensfindung durchzuführen.



#### Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2025

#### Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

Nachnutzung gemäß Zweckbindung

#### Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

in Vorbereitung

#### Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

#### Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Ko-Finanzierung
2025	60.000 €	15.000 €	45.000 €	9.000 €
<b>Summe</b>	<b>60.000 €</b>	<b>15.000 €</b>	<b>45.000 €</b>	<b>9.000 €</b>

## PROJEKT 2.1 | OELSNITZ´ NEUER MAGIC-PARK\*

PRIORITÄT  
1

### HANDLUNGSFELD 2: Verbesserung der Stadtökologie

#### Träger des Vorhabens

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Eingebundene Akteure

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Projektidee

Kommune/Akteursbeteiligung



#### Ziele des Einzelvorhabens

- » Verbesserung der Begegnungsmöglichkeiten der Generationen
- » Verbesserung des Angebotes zur qualifizierten Freizeitgestaltung besonders für Jugendliche
- » Schaffung öffentlicher Parkplätze

#### Vorhabensbeschreibung

Nach dem erfolgten Rückbau des Gebäudes des ehemaligen Schützenhauses/Disco „Magic“ wird die entstandene städtische Freifläche (ca. 4.000 m<sup>2</sup>) neu geordnet werden. Geplant ist zum einen eine multifunktionale Fläche, die künftig für öffentliche Veranstaltungen, Flohmärkte u.ä. zur Verfügung steht. Der Rest der Fläche wird in Verbindung mit dem umgestalteten Lindenpark (Projekt 2.2) als grüner Ort der Begegnung und gemeinsamer Aktivität gestaltet. So ist u.a. die Schaffung einer Roller- und Skaterbahn sowie von Sitzmöglichkeiten geplant. Da die ehemalige Disco eine sehr große Rolle im Leben vieler Oelsnitzer spielte und auch ihr Abbruch sehr interessiert verfolgt wird, sollen verschiedene Gestaltungselemente der neuen Fläche an die Vergangenheit des Platzes erinnern. Es ist vorgesehen, für die Projekte 2.1, 2.2 und 3.4 eine gemeinsame freiräumliche Planung zu beauftragen, um der Bedeutung des gesamten Areals für das Gebiet gerecht zu werden und eine starke Ausstrahlung auf das Gebiet zu entwickeln. \*Der Name Magic-Park wird im vorliegenden GIHK als Arbeitstitel verwendet. Es ist geplant, eine Bürgerbeteiligung zur Namensfindung durchzuführen.



#### Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2024-2025

#### Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach Ende der Förderung

Nachnutzung gemäß Zweckbindung

#### Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

in Vorbereitung

#### Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

#### Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Ko-Finanzierung
2024	400.000 €	100.000 €	300.000 €	60.000 €
2025	475.000 €	118.750 €	356.250 €	71.250 €
<b>Summe</b>	<b>875.000 €</b>	<b>218.750 €</b>	<b>656.250 €</b>	<b>131.250 €</b>

## PROJEKT 2.2 | MEHR ALS LINDEN! FREIFLÄCHENGESTALTUNG LINDENPARK INCL. TREFF DER GENERATIONEN

PRIORITÄT  
1

### HANDLUNGSFELD 2: Verbesserung der Stadtökologie

#### Träger des Vorhabens

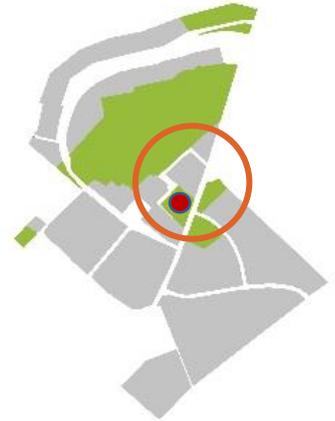
Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Eingebundene Akteure

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Projektidee

Kommune



#### Ziele des Einzelvorhabens

- » Verbesserung der Begegnungsmöglichkeiten der Generationen
- » Verbesserung des Angebotes zur qualifizierten Freizeitgestaltung für alle Generationen
- » Schaffung eines grünen Ortes mit Aufenthaltsqualität

#### Vorhabensbeschreibung

Die Aufwertung des in die Jahre gekommenen „Lindenparks“ ist dringend erforderlich. Aktuell bietet die einzige öffentliche Grünanlage im Gebiet keinerlei Aufenthaltsqualität. In Verknüpfung mit der neu zu gestaltenden Fläche des Magicparks ist unter dem Motto „Sport und Bewegung für alle!“ die Gestaltung des Parks und Ausstattung mit Outdoor-Fitnessgeräten für Senioren, Kinder und Jugendliche geplant. Die niedrigschwelligen, sportlichen Angebote unterstützen dabei, dass die Senioren in dem stark überalterten Gebiet lange fit bleiben und möglichst selbständig in den eigenen vier Wänden leben können. Städtebaulich gehören der Lindenpark und die stadtbildprägende Vogtlandsporthalle zusammen und werden auch gemeinsam gestaltet werden. Es ist vorgesehen, für die Projekte 2.1, 2.2 und 3.4 eine gemeinsame freiräumliche Planung zu beauftragen, um der Bedeutung des gesamten Areals für das Gebiet gerecht zu werden u. eine starke Ausstrahlung auf das Gebiet zu entwickeln. So wird eine lebendige Kultur-, Sport- und Erlebniszone für alle Bewohner unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und Interessen geschaffen.



#### Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2025-2026

#### Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach Ende der Förderung

Nachnutzung gemäß Zweckbindung

#### Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

in Vorbereitung

#### Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

#### Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Ko-Finanzierung
2025	400.000 €	100.000 €	300.000 €	60.000 €
2026	400.000 €	100.000 €	300.000 €	60.000 €
<b>Summe</b>	<b>800.000 €</b>	<b>200.000 €</b>	<b>600.000 €</b>	<b>120.000 €</b>

## PROJEKT 2.3 | WIEDER IM GRÜNEN BEREICH! – ZISTERNE UNTER DEM KUNSTRASENPLATZ

PRIORITÄT  
3

### HANDLUNGSFELD 2: Verbesserung der Stadtökologie

#### Träger des Vorhabens

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Eingebundene Akteure

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.,  
Sportvereine

#### Projektidee

Kommune



#### Ziele des Einzelvorhabens

- » Bau einer Zisterne unter dem Kunstrasenplatz und dessen Sanierung
- » Verbesserung des Angebotes zur qualifizierten Freizeitgestaltung, besonders für Jugendliche
- » Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten im Schul- und Vereinssport
- » Anpassung an Klimaveränderung insbesondere Trockenphasen

#### Vorhabensbeschreibung

Südwestlich des Elstertalstadions liegt der Großfeldkunstrasenplatz, der sich in einem desolaten Zustand befindet. Die Kunstrasenfasern sind sehr stark abgespielt, liegen in der Fläche glatt und nieder und haben kaum noch Elastizität. Das Füllmaterial liegt oben auf, so dass das Bespielen des Platzes nur noch mit Einschränkungen möglich ist. Folgende Maßnahmen sind geplant: Erneuerung des Kunstrasenplatzes inkl. Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED. Um dem Klimawandel und den zu erwartenden Trockenphasen zu begegnen, ist der Bau einer Zisterne vorgesehen. Mit dem dort gesammelten Regenwasser, das vom Dach der benachbarten Sporthalle abgeleitet wird, sollen die vorhandenen Rasenflächen der angrenzenden Sportstätten bewässert werden.



#### Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2026-2027

#### Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach Ende der Förderung

Nachnutzung gemäß Zweckbindung

#### Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

in Vorbereitung

#### Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

#### Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Kofinanzierung
2026	400.000 €	100.000 €	300.000 €	0 €
2027	475.000 €	118.750 €	356.250 €	0 €
<b>Summe</b>	<b>875.000 €</b>	<b>218.750 €</b>	<b>656.250 €</b>	<b>0 €</b>

## PROJEKT 3.1 | SPIELEND LERNEN! – SPIELPLATZ AN DER GRUNDSCHULE

PRIORITÄT  
1

### HANDLUNGSFELD 3: wirtschaftliche und soziale Belebung

#### Träger des Vorhabens

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Eingebundene Akteure

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Projektidee

Kommune



#### Ziele des Einzelvorhabens

- » Verbesserung der Spiel- und Ruhemöglichkeiten der Kindergartenkinder und Grundschüler sowie der Kinder im Gebiet
- » Verbesserung der Lernmöglichkeiten durch Schaffung eines Schulgartens

#### Vorhabensbeschreibung

Im Förderprogramm SU/WEP erfolgte die Sanierung und Erweiterung der Grundschule „Am Stadion“ einschließlich der Turnhalle. Im Anschluss an die Sanierungsarbeiten soll das Außengelände der Schule und des Schulhofes neugestaltet werden. Vorgesehen sind die Schaffung von Ruheazonen, der Bau von Spielgeräten, die auch von Kindern mit körperlichen Beeinträchtigungen genutzt werden können und die Begrünung. Anstelle des Bitumenbelages des Schulhofes soll dieser mit wasserdurchlässigem Material gestaltet werden. Im Bereich der maritim gestalteten Giebelwand der Turnhalle ist die Schaffung eines „Strandes“ vorgesehen. Die neu geschaffenen Angebote stehen nach Schulschluss den im Gebiet lebenden Familien und Vereinen offen. Diese nutzen bereits jetzt die Turnhalle der Schule für den Vereinssport. Es entsteht so ein attraktives Angebot für verschiedene Nutzergruppen im Gebiet.



#### Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2023

#### Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach Ende der Förderung

Nachnutzung gemäß Zweckbindung

#### Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

in Vorbereitung

#### Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

#### Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Kofinanzierung
2023	300.000 €	75.000 €	225.000 €	45.000 €
<b>Summe</b>	<b>300.000 €</b>	<b>75.000 €</b>	<b>225.000 €</b>	<b>45.000 €</b>

**PROJEKT 3.2 | SPORT FREI! SANIERUNG MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE INCL. ERGÄNZUNG WC-ANLAGE** PRIORITÄT 1

**HANDLUNGSFELD 3: wirtschaftliche und soziale Belebung**

**Träger des Vorhabens**

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

**Eingebundene Akteure**

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

**Projektidee**

Kommune



**Ziele des Einzelvorhabens**

- » Verbesserung des Angebotes zur qualifizierten Freizeitgestaltung, besonders für Kinder und Jugendliche
- » Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten im Schul- und Vereinssport
- » Erhöhung der Attraktivität des Sportplatzes im Rahmen öffentlicher Fußballturniere
- » Erhöhung der Sauberkeit im Wohngebiet und des Geländes der Schule und der Kita

**Vorhabensbeschreibung**

Das Multifunktionsgebäude im Bereich des Sportplatzes muss komplett saniert werden. Dazu gehört auch die Errichtung einer WC-Anlage, die dringend benötigt wird. Denn aktuell sind im zentralen Bereich der Zuschauertribüne keine Toilettenanlagen vorhanden und es kommt während der Veranstaltungen häufig zu „Wildpinkeln“. Davon sind insbesondere die Kita und Grundschule betroffen. Die Anbindung der WC- Anlage an die öffentliche Kanalisation erfolgt mittels Stufengraben für Trinkwasser- und Abwasserleitung.



**Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)**

2023-2024

**Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung**

Nachnutzung gemäß Zweckbindung

**Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens**

in Vorbereitung

**Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung**

keine Fachförderung verfügbar

**Ausgaben**

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Kofinanzierung
2023	100.000 €	25.000 €	75.000 €	15.000 €
2024	100.000 €	25.000 €	75.000 €	15.000 €
<b>Summe</b>	<b>200.000 €</b>	<b>50.000 €</b>	<b>150.000 €</b>	<b>30.000 €</b>

## PROJEKT 3.3 | VOGTLANDSPORTHALLE – LEBENDIGER VERANSTALTUNGSORT

PRIORITÄT  
2

### HANDLUNGSFELD 3: wirtschaftliche und soziale Belebung

#### Träger des Vorhabens

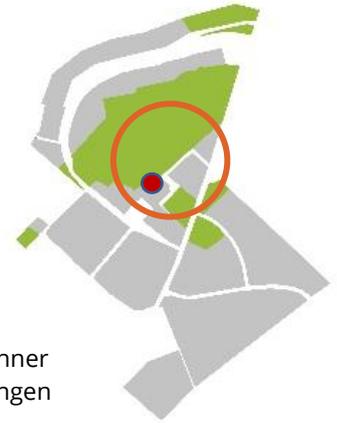
Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Eingebundene Akteure

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.,  
 verschiedene Vereine

#### Projektidee

Kommune/Akteursbeteiligung



#### Ziele des Einzelvorhabens

- » Verbesserung der sozialen Begegnungsmöglichkeiten d. Bewohner
- » Verbesserung des Angebotes zur qualifizierten Freizeitgestaltung für alle Bewohner
- » Erhöhung der Qualität der Vogtlandsporthalle für Sport- und Kulturveranstaltungen

#### Vorhabensbeschreibung

Die Vogtlandsporthalle - eines der wenigen denkmalgeschützten Gebäude im Gebiet, mit ortshistorischem Wert - wird bis 2023 saniert. Die Gebäudehülle und die Erneuerung des Hallenfußbodens schaffen die Voraussetzungen, die Halle sportlich wieder besser nutzen zu können. Dass die Halle zukünftig auch für Kulturveranstaltungen und als Treffpunkt der Bewohner genutzt werden soll, ist ein Ergebnis der Akteursbeteiligung. Um diese Nutzungsmischung zu realisieren, sollen der Bühnenbereich und die dortige Technik ertüchtigt werden, das Geländer der Empore erhöht, der Eingangsbereich barrierearm gestaltet und die Raumakustik verbessert werden. So soll das historische Gebäude als Veranstaltungsstätte und Ort der Begegnung in der Mitte des Gebietes wieder fit gemacht werden. Mit der Schaffung eines sozialen Angebots und der künftigen Nutzungsmischung ergänzt die Maßnahme die Projekte 2.1 und 2.2 und trägt erheblich dazu bei, der Bedeutung des gesamten Areals für das Gebiet gerecht zu werden und eine starke Ausstrahlung auf das Gebiet zu entwickeln.



#### Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2023-2024

#### Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

Nachnutzung gemäß Zweckbindung

#### Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

in Vorbereitung

#### Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

#### Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Ko-Finanzierung
2023	320.000 €	80.000 €	240.000 €	48.000 €
2024	150.000 €	37.500 €	112.500 €	22.500 €
<b>Summe</b>	<b>470.000 €</b>	<b>117.500 €</b>	<b>352.500 €</b>	<b>70.500 €</b>

## PROJEKT 3.4 | „NEUES LEBEN“ FÜR EIN STADTTTEILZENTRUM

PRIORITÄT  
3

### HANDLUNGSFELD 3: wirtschaftliche und soziale Belebung

#### Träger des Vorhabens

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Eingebundene Akteure

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.,  
 Gartenverein „Neues Leben“,  
 Volkssolidarität

#### Projektidee

Akteursbeteiligung



#### Ziele des Einzelvorhabens

- » Verbesserung der Begegnungsmöglichkeiten der Generationen
- » Verbesserung des Angebotes zur qualifizierten Freizeitgestaltung für Jugendliche und Senioren
- » Verbesserung der sozialen Teilhabe

#### Vorhabensbeschreibung

Das Gebäude, in dem sich das Jugendzentrum „Neues Leben“ befindet, ist ein ehemaliges Vereinsheim der gleichnamigen Gartensparte mit hohem Sanierungsbedarf. Insbesondere der Sanitärtrakt befindet sich in einem desolaten Zustand. Das öffentlich genutzte Gebäude ist nicht barrierearm und steht so jungen Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen nicht offen. Auch ältere, in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen, für die künftig ebenfalls Angebote geplant sind, werden so am Besuch gehindert. Die Maßnahme beinhaltet die Sanierung des Sanitärtraktes mit Schaffung einer behindertengerechten Toilette sowie die Schaffung von barrierearmen Zugängen zum Gebäude wie zu dem dazugehörigen Garten. So soll das bisherige Jugendzentrum zu einem echten Stadtteilzentrum werden. Das Gebäude ist Vereinseigentum, Träger des Jugendzentrums ist die Volkssolidarität.



#### Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2027

#### Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach Ende der Förderung

Nachnutzung gemäß Zweckbindung

#### Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

in Vorbereitung

#### Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

#### Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Ko-Finanzierung
2027	200.000 €	50.000 €	150.000 €	0 €
<b>Summe</b>	<b>200.000 €</b>	<b>50.000 €</b>	<b>150.000 €</b>	<b>0 €</b>

## PROJEKT 3.5 | COA – CHILL OUT AREA UND OFFENES GYMNASIUM

PRIORITÄT  
3

### HANDLUNGSFELD 3: wirtschaftliche und soziale Belebung

#### Träger des Vorhabens

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Eingebundene Akteure

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.  
 Schüler und Lehrer des Gymnasiums

#### Projektidee

Akteursbeteiligung

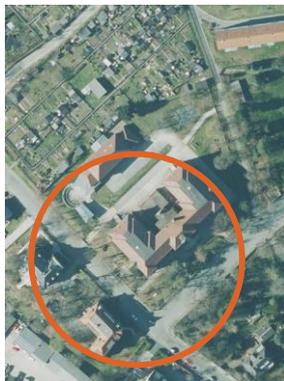


#### Ziele des Einzelvorhabens

- » Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Schulhofs
- » Verbesserung der Bedingungen bei Kulturveranstaltungen
- » Verbesserung der sozialen Teilhabe

#### Vorhabensbeschreibung

Das Projekt weist zwei Aspekte auf. Zum einen die Neugestaltung von Grün- und Ruhezonen und die Ertüchtigung des vorhandenen Spielfeldes. Dieser Bedarf der Aufwertung des Außenbereichs des Gymnasiums wurde im Rahmen der Akteursbeteiligung herausgearbeitet. Im Rahmen des Projektes sollen zum anderen durch die Neugestaltung des Schulhofes die Bedingungen z.B. für Veranstaltungen und Konzerte der Schüler verbessert werden. An diesen nehmen auch die Familienangehörigen der Schüler, Bewohner des Gebietes und die Teilnehmer sozialer Projekte teil, die eine lange Tradition an der Schule haben. So wird auch die soziale Teilhabe im Gebiet erhöht. Die genaue Planung der Umgestaltung des Bereiches wird mit Beteiligung der Schüler und Lehrer erfolgen.



#### Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)

2025-2026

#### Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach Ende der Förderung

Nachnutzung gemäß Zweckbindung

#### Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

in Vorbereitung

#### Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

keine Fachförderung verfügbar

#### Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Kofinanzierung
2025	100.000 €	25.000 €	75.000 €	0 €
2026	100.000 €	25.000 €	75.000 €	0 €
<b>Summe</b>	<b>200.000 €</b>	<b>50.000 €</b>	<b>150.000 €</b>	<b>0 €</b>

## PROJEKT 3.6 | PROGRAMMBEGLEITUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRIORITÄT  
 1

### HANDLUNGSFELD 3: wirtschaftliche und soziale Belebung

#### Träger des Vorhabens

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

#### Eingebundene Akteure

Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.  
 programmbegleitendes Büro

#### Projektidee

Kommune



#### Ziele des Einzelvorhabens

- » Erarbeitung, Abstimmung u. Koordination der einzelnen Projekte auf Basis des GIHKs und damit Begleitung der Durchführung der Gesamtmaßnahme
- » Evaluierung der Gesamtmaßnahme

#### Vorhabensbeschreibung

##### PROGRAMMBEGLEITUNG

Zur Umsetzung des GIHKs wird die Stadt Oelsnitz eine geeignete Firma für die Programmbegleitung beauftragen. Die Aufgaben der Programmbegleitung umfassen dabei folgende Leistungen:

- » Gesamtkoordination des EFRE-Programmes gemeinsam mit der Stadt und dem Fördermittelgeber
- » die Vorbereitung und Umsetzung der Einzelprojekte hinsichtlich Antragstellung, Kostenplanung, terminliche Abläufe, Klärung von Rahmenbedingungen, Projektbetreuung und -durchführung sowie Abrechnung u. Erstellung der Einzelverwendungsnachweise
- » Akquisition, Begleitung und Unterstützung von externen Projektbeteiligten, -trägern sowie Mitwirkung bei der Berichterstattung gegenüber dem Zuwendungsgeber
- » Abrechnung der Gesamtmaßnahme

##### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, über die Inhalte, Ziele und Ergebnisse des EFRE-Programmes sowie der entsprechenden Einzelmaßnahmen und deren Umsetzung in der Öffentlichkeit zu informieren. Geplant sind innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit eine Internetpräsenz zu dem EFRE-Programm mit Darstellung der Einzelmaßnahmen und deren aktuellen Umsetzungsstand, die Erstellung von Informationsmaterial wie Flyern, redaktionelle Beiträge, Gestaltungswettbewerbe, Workshops sowie Informationsveranstaltungen.

**Geplante Vorhabendauer (Beginn/Ende)**  
 2023-2028

**Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach Ende der Förderung**  
 Nachnutzung gemäß Zweckbindung

**Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens**  
 in Vorbereitung

**Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung**  
 keine Fachförderung verfügbar

#### Ausgaben

Jahr	Gesamtkosten	Eigenanteil der Stadt	EFRE-Fördermittel	mögliche Kofinanzierung
2023	30.000 €	7.500 €	22.500 €	0 €
2024	40.000 €	10.000 €	30.000 €	0 €
2025	40.000 €	10.000 €	30.000 €	0 €
2026	40.000 €	10.000 €	30.000 €	0 €
2027	30.000 €	7.500 €	22.500 €	0 €
2028	20.000 €	5.000 €	15.000 €	0 €
<b>Summe</b>	<b>200.000 €</b>	<b>50.000 €</b>	<b>150.000 €</b>	<b>0 €</b>

Maßnahmetitel	Einordnung in die Handlungsfelder	Art des Vorhabens	Indikatoren (siehe Anlage 3 zum GIHK-Leitfaden)			gepl. Gesamtkosten für Vorhabendauer in TEUR	Laufzeit		Finanzierung/Mittelplanung (in EUR)							Fördermittel aus dem Programm Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung	Eigenanteil der Stadt	Sonstige Mittel an der Gesamtfinanzierung in EUR	Priorität		
							Start	Ende	2023	2024	2025	2026	2027	2028-2029	Gesamt						
	1=Verringerung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes 2=Stadtökologie 3=Wirtschaftliche und soziale Belebung	investiv/nichtinvestiv	Outputindikator	Zielwerte	Maßeinheit												akt. max. Laufzeit bis II. Quartal 2028		mind. 10%		1- höchste; 2- mittlere, 3- geringere
<b>Handlungsfeld 1: Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes</b>																					
EFRE-Gebiet "Vom Rand in die Mitte"																					
1.1	<b>CO<sub>2</sub>-frei zum Magic-Park</b>	1	investiv	1.500	1.500	Einwohner	60,00	2025	2025	0	0	60.000	0	0	0	<b>60.000</b>	<b>45.000</b>	6.000	9.000	3	
<b>Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie</b>																					
EFRE-Gebiet "Vom Rand in die Mitte"																					
2.1	<b>Oelsnitz ´neuer Magic-Park</b>	2	investiv	0	ca. 4.980	m <sup>2</sup>	875,00	2024	2025	0	400.000	475.000	0	0	0	<b>875.000</b>	<b>656.250</b>	87.500	131.250	1	
2.2	<b>Mehr als Linden! - Freiflächengestaltung Lindenpark incl. Treff der Generationen</b>	2	investiv	ca. 3.300	ca. 3.350	m <sup>2</sup>	800,00	2025	2026	0	0	400.000	400.000	0	0	<b>800.000</b>	<b>600.000</b>	80.000	120.000	1	
2.3	<b>Wieder im grünen Bereich! - Zisterne unter dem Kunstrasenplatz</b>	3	investiv	ca. 5.860	ca. 5.860	m <sup>2</sup>	875,00	2026	2027	0	0	0	400.000	475.000	0	<b>875.000</b>	<b>656.250</b>	218.750	0	3	
<b>Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung</b>																					
EFRE-Gebiet "Vom Rand in die Mitte"																					
3.1	<b>Spielend lernen! - Spielplatz an der Grundschule</b>	3	investiv	ca. 3.450	ca. 9.286	m <sup>2</sup>	300,00	2023	2024	50.000	250.000	0	0	0	0	<b>300.000</b>	<b>225.000</b>	30.000	45.000	1	
3.2	<b>Sport frei! -Sanierung des Multifunktionsgebäudes am Sportplatz</b>	3	investiv	derzeit nicht qualifizierbar		Nutzer/ Besucher	200,00	2023	2024	0	100.000	100.000	0	0	0	<b>200.000</b>	<b>150.000</b>	20.000	30.000	1	
3.3	<b>Vogtlandsporthalle - lebendiger Veranstaltungsort</b>	3	investiv	derzeit nicht qualifizierbar		Nutzer/ Besucher	470,00	2023	2023	0	320.000	150.000	0	0	0	<b>470.000</b>	<b>352.500</b>	47.000	70.500	2	
3.4	<b>„Neues Leben“ für ein Stadtteilzentrum</b>	3	investiv	derzeit nicht qualifizierbar		Nutzer/ Besucher	200,00	2027	2027	0	0	0	0	200.000	0	<b>200.000</b>	<b>150.000</b>	50.000	0	2	
3.5	<b>CoA - Chill out Area / offenes Gymnasium</b>	3	investiv	1.500	1.500	Einwohner	200,00	2025	2026	0	0	100.000	100.000	0	0	<b>200.000</b>	<b>150.000</b>	50.000	0	2	
3.6	<b>Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit</b>	3	nichtinvestiv	0	10	um- gesetzte Vorhaben	200,00	2022	2027	30.000	40.000	40.000	40.000	30.000	20.000	<b>200.000</b>	<b>150.000</b>	50.000	0	1	
<b>Gesamtsumme</b>							<b>4.180,00</b>			<b>80.000,00</b>	<b>1.110.000,00</b>	<b>1.325.000,00</b>	<b>940.000,00</b>	<b>705.000,00</b>	<b>20.000,00</b>	<b>4.180.000,00</b>	<b>3.135.000,00</b>	<b>639.250,00</b>	<b>405.750,00</b>		

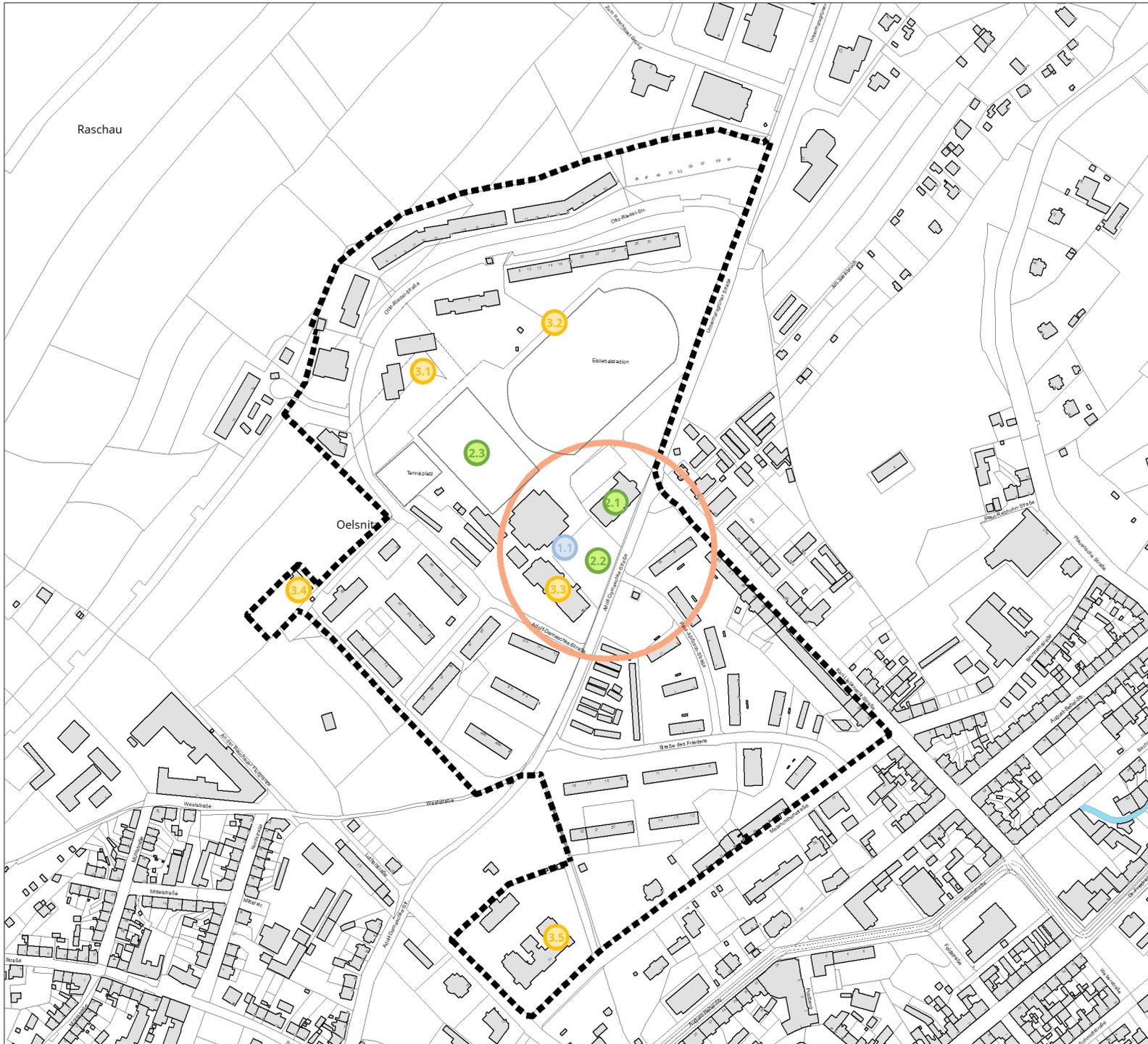
**Anlage 3 - Übersicht der Output- und Ergebnisindikatoren in der EFRE-Förderperiode 2021 bis 2027 (im Entwurf)**  
**Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl., Vom Rand in die Mitte**

**Outputindikatoren**

Nr.	Outputindikator	Maßeinheit	Etappenziel 2024	Zielwert 2029	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
1	Durch Zuschüsse unterstützte Unternehmen	Unternehmen	Indikator nicht relevant, da keine Maßnahme zur KU-Förderung		Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
2	Von Projekten im Rahmen von Strategien für eine integrierte territoriale Entwicklung betroffene Bevölkerung	Personen	1.500	1.500	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
3	Unterstützte Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung	Beiträge zu Strategien	1	1	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
4	Integrierte Projekte für die territoriale Entwicklung	Projekte	3	6	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
5	An der Vorbereitung und Umsetzung von Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung beteiligte Interessenträger	Beteiligungen institutioneller Interessenträger	17 + Bürgerbeteiligung (1.500)	17 + Bürger- und Jugendbeteiligung (1.500)	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
6	Geschaffene oder sanierte Freizeitanlagen in städtischen Gebieten	Quadratmeter	0	ca. 23.476 m <sup>2</sup>	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme

**Ergebnisindikatoren**

Nr.	Ergebnisindikator	Maßeinheit	Ausgangswert	Zielwert 2029	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
A	Besucher von unterstützten kulturellen und touristischen Stätten	Besucher/Jahr	wird für die Antragstellung des betr. Einzelvorhabens ermittelt	gegenwärtig noch nicht qualifizierbar	Stadt	Jährlich im Rahmen der Sachberichte
B	Bevölkerung, die Zugang zu einer neuen oder verbesserten grünen Infrastruktur hat	Personen	1.500	1.500	Stadt	Jährlich im Rahmen der Sachberichte



Gebietsgrenze

**Handlungsfeld 1: Reduzierung des  
CO<sub>2</sub>-Ausstoßes**

- 1.1 CO<sub>2</sub> frei zum Magic-Park

**Handlungsfeld 2: Verbesserung der  
Stadtökologie**

- 2.1 Oelsnitz' neuer Magic-Park
- 2.2 Mehr als Linden! - Freiflächengestaltung  
Lindenpark incl. Treff der Generationen
- 2.3 Wieder im grünen Bereich! - Zisterne unter  
dem Kunstrasenplatz

**Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und  
soziale Belebung**

- 3.1 Spielend lernen! - Gestaltung Spielplatz an  
der Grundschule
- 3.2 Sport frei! - Sanierung des  
Multifunktionsgebäudes am Sportplatz
- 3.3 Vogtlendsporthalle - lebendiger  
Veranstaltungsort
- 3.4 „Neues Leben“ für ein Stadtteilzentrum
- 3.5 CoA - Chill out Area / offenes Gymnasium
- Handlungsschwerpunkt im Gebiet





## BESCHLUSSAUSZUG

Körperschaft:	Stadtverwaltung Oelsnitz/Vogtl.
Gremium:	Stadtrat
Sitzungstag:	14.12.2022
Amt:	60

Tagesordnungspunkt 8 öffentlich

**Beschluss zum Gebietsbezogenen Integrierten Handlungskonzept (GIHK) - Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2021 - 2027**

Vorlagen-Nr. 2022/576

### Beschluss:

Der Stadtrat beschließt das Gebietsbezogene Integrierte Handlungskonzept (GIHK) „Vom Rand in die Mitte“ für den Bereich Otto-Riedel-Straße / Adolf-Damaschke-Straße.

### **Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	17
Davon stimmberechtigt:	17
Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Vorstehende Ablichtung / Abschrift  
stimmt mit dem Original überein.

Stadtverwaltung Oelsnitz/Vogtl.  
-Hauptamt-

i.A.